



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

131 (7.6.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7097](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7097)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
57 Pfg. monatlich,
Belagerungslohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 40 Pfg.
Einzeln-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 131.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 7. Juni 1887.

Wochen-Rundschau.

Mannheim, 5. Juni.

Die Planeten drohen am Himmel würden gewiß, wenn sie Empfindung hätten und ahnen könnten, unter welcher Ueberfülle von Nässe unsere alte Erde gegenwärtig zu leiden hat, in die Klage des Baertheis ausbrechen: „Zu viel des Wassers hast du, arme Schwester!“ — Schon seit Wochen gießt der, von den Zeitungsreportern bis zum Ueberdruß oft genannte Regengott „Jupiter Pluvius“ seinen feuchten Segen, der in Ungarn bereits zum Unsegen geworden ist und auch bei uns längst seine segensvolle Wirkung eingebüßt hat, auf die Erde nieder, und noch immer scheinen seine unendlichen Wasser-Vorräthe nicht auf die Reize gehen zu wollen. — Hat der unaufhörliche Regen auch schon manche schöne Hoffnung vernichtet, so konnte er zum Glück doch die erhabende Feier der Grundsteinlegung des Nord-Ostsee-Kanals nicht viel stören. — Der erste Spatenstich, der vorgestern an der Schleuse von Hollenau durch den deutschen Kaiser in höchst eigener Person vollzogen wurde, war das für Deutschland wichtigste Vorkommniß der ganzen vergangenen Woche.

Nun wird wohl mit dem Bau des Kanals, der eine unmittelbare Verbindung zwischen der Nord- und Ostsee durch eine direkte Wasserstraße herstellen soll, und deshalb für die deutsche Schifffahrt und den deutschen Handel von größter Wichtigkeit ist, nicht mehr allzulange gezögert werden. Der Kaiser hat ja dem Bau dadurch seine Weihe gegeben, daß er die erste Arbeit daran verrichtete. Mit Gottes Hilfe wird die Arbeit hoffentlich auch glücklich vollendet werden, zum Segen Deutschlands, zum Ruhme seines erhabenen Kaisers.

Während dem Norden Deutschlands das Glück zu Theil wurde, den neunzigjährigen Kaiser an einer bedeutsamen nationalen Feier in voller Rüstigkeit theilnehmen zu sehen, haben wir hier in Süden die Freude erlebt, daß der Enkel des Kaisers, unser Großherzog, nach langer Abwesenheit in fremden Ländern, nach langem Siechtum, wieder vollkommen genesen und vollkommen neu gekräftigt, in seine Heimath, zu seinem Vater, dem allverehrten Großherzog von Baden zurückgekehrt ist. Hoffen wir, daß das tüchtige Weiden dem Thronfolger Badens nie mehr überfällt.

Am Dienstag tritt also der badische Landtag wieder zusammen. Derselbe wird diesmal in Vertretung des Großherzogs von dem Staatsminister Turban eröffnet. Heute hat die „Karlsruher Zeitung“ das Programm der Eröffnungsfestlichkeiten, welche diesmal sehr einfacher Natur sind, zum Abdruck gebracht. — Möge die kurze Tagung unserer beiden Häuser dem Lande Baden und dem deutschen Reiche zum Segen gereichen.

Die Wahlbewegung in Bayern hat dazu geführt, daß die sogenannten „Gemäßigten“ in zwei Theile zerfallen sind, deren größerer sich den Rationalliberalen zuwendet und deren kleinerer Wahlverwandtschaft für das Centrum verrät. Die Gemäßigten konnte man als die Träger der von „Oben“ seit lange gewünschten Vermittlungspartei ansehen. In Niederbayern hatte diese etwas unklare, aber nicht so ganz unberechtigte Richtung

einen merkwürdigen Erfolg gehabt. Die Gemeinde-Collegien in Passau, welches bisher immer ultramontan gewählt hatte, haben nämlich in feierlicher Amstimmung einen Vertreter jener Richtung als Candidaten aufgestellt.

Aus Oesterreich treffen schlimme Nachrichten über Hochwasser ein. Wie im Jahre 1879, hat die Theiß ihren Weg sich selbst gebahnt und weite Strecken überschwemmt und Städte und Dörfer mit dem größten Unheil bedroht. — Politisch haben in der vergangenen Woche hauptsächlich die Geschehnisse von sich reden gemacht. In Prag warfen sich die Jung- und die Alteisen gegenseitig die Fenster ein und sagten sich in öffentlichen Versammlungen die unangenehmsten Dinge.

Am Pfingstmontag ist endlich das französische Ministerium unter Rouviers Leitung fertig geworden. Das Kennzeichen des neuen Ministeriums ist die Ausschließung der radicalen Elemente, namentlich des Generals Boulanger, welcher durch einen als tüchtigen Organisator bekannten Divisionsgeneral, Ferron, ersetzt worden ist. So ganz ohne Widerstand haben sich die edlen radicalen Pariser ihren bisherigen Abgott Boulanger nicht nehmen lassen, und wiederholt ist es zu kleinen Straßenaufmäusen gekommen. Die von der Regierung getroffenen sehr kräftigen Vorsichtsmaßregeln haben aber fürs erste jenen Unruhen ein Ziel gesetzt. In der Geldpolitik und bei der Bourgeoisie ist das neue Ministerium sehr gut aufgenommen worden und auch parlamentarisch ist seine Lage vorläufig gesichert. Am 31. Mai verlangte Rouvier für sein Ministerium eine Vertrauensabstimmung der Kammer, welche ihm eine der radicalen Rinderheute überlegene „republikanische Mehrheit“ einbrachte. Die Conservativen treten für Rouvier ein; stimmen sie aber in irgend einem gegebenen Falle zu den Radicalen hinüber, dann ist das Ministerium trotz seiner „republikanischen Mehrheit“ geliefert.

In der englischen Politik spielt die irische Strafrechtsbill noch immer die Hauptrolle. Der „große Greis“ Gladstone gibt sich alle Mühe, um das Volk gegen dieselbe aufzuheizen. Wie es scheint, nähern alle Vorstellungen der Conservativen über die Gefährlichkeit der irischen Politik Gladstones absolut nichts. Die Menge steht, wenn man irgendwo aus den Kundgebungen, die dem mehrmaligen Exminister auf der Rückreise von seinem Landgute Hawarden zu Theil geworden sind, Schlüsse ziehen kann, immer noch auf der Seite des alten liberalen Agitators. — Damit ist jedoch noch keineswegs der Beweis geliefert, daß die Regierung mit ihrer Zwangs-Vorlage Fiasco macht. Dieselbe wird im Gegentheil aller Wahrscheinlichkeit nach eine Mehrheit im Parlamente finden. Nur wäre es durchaus notwendig, daß die Berathung darüber etwas schneller von Statten ginge. — Zum Jubiläumsfeste der Königin von England wird englischen offiziellen Nachrichten zufolge das deutsche Kronprinzenpaar in London erwartet. — Wenn sich diese Meldung bestätigt, ist für uns Deutsche wenigstens der erfreuliche Beweis erbracht, daß das Leiden unseres Kronprinzen durchaus keine Ursache zu Besorgnissen gibt und daß alle Erwägungen, die nentlich eine Schweizer

Zeitung daran geknüpft hat, in das Gebiet des frevelhaften Zeitungsgewässers verwiesen werden können.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 5. Juni. Unsere heute beginnende Frühjahrsmesse fängt mit dem nicht mehr ungewöhnlichen Regenwetter an; nur der Vormittag war sonlig mit Gewitterschwüle, in den ersten Nachmittagsstunden überzog sich aber der Himmel mit Regenwolken, und die Schirme mußten zur Hand genommen werden. Die anhaltend ungünstige Witterung ist von hemmendem Einflusse auf fast alle Geschäfte. — Im hiesigen Amtsgefängnisse befinden sich einige Personen in Untersuchungshaft, welche der Entwendung von Material (Messing, Kupfer etc.) aus den Magazinen der Eisenbahnverwaltung beschuldigt sind. Einer der Beschäftigten hat sich im Arreste erhängt. Da ihm nichts Anderes zur Verfügung stand, selbst die Hofenträger demselben abgenommen waren, so zerriss er die Unterhosen und machte sich daraus die Halsbinde, mittelst derer er sich in das Gefängnis beförderte. Fraglicher Materialdiebstahl soll längere Zeit durch eine Bande geübt, und zuletzt von dem Stiefsohn des Hauptbeschuldigten verrathen worden sein.

Stuttgart, 4. Juni. In auswärtigen Mättern wurden jüngst Nachrichten verbreitet, welche intime Verhältnisse des präsumtiven Thronfolgerpaars betrafen. Es wurde u. a. behauptet, die Gemahlin Herzogin des Prinzen Wilhelm, Prinzessin Charlotte sei nach Würzburg gereist, um einen bekannten Universitätsprofessor zu Rathe zu ziehen. Nach stattgehabter Konsultation habe dieser Herr erklärt, daß die Hoffnung des prinziplichen Paares auf Nachkommenschaft ungewiss sei mit der Zeit stets weiter reduziert werden dürfte. Diese Nachrichten sind einfach als lässiges Gerücht zu bezeichnen, wie von zuständiger Seite versichert wird.

München, 5. Juni. Die standesamtliche Trauung des Ministers Dr. Freiherr von Luz findet morgen, Montag, Vormittag auf dem hiesigen Standesamte statt.

Berlin, 4. Juni. Das Kriegsministerium erläßt eine Aufforderung zur Theilnahme an der Lieferung von Patronen. Dieselbe wendet sich nur an die inländischen Fabrikanten und Sattler-Zunungen, welche sich hierbei zu betheiligen gedenken. Dem Einreden des besten Vorschlags für ein Umänderungsverfahren sichert das Kriegsministerium eine Prämie von 5000 Mark zu.

Berlin, 5. Juni. Die Zuckersteuerkommission des Reichstags ist bereits auf Morgen, Montag, den 6. Juni, zu ihrer ersten Sitzung einberufen. Die Commission hofft in einigen wenigen Sitzungen mit ihren Arbeiten fertig zu werden, so daß der Reichstag bereits in der nächstfolgenden Woche die zweite Sitzung vornehmen kann.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Juni. Der Kredit, welcher dem Landesverteidigungsministerium anlässlich der „militärischen Friedensrüstungen“ für den Bedarf der Landwehr

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, den 5. Juni 1887.

Zum ersten Male:

Merlin.

Oper in drei Akten von Carl Goldmark.

Text von Siegfried Lipiner.

1. Moderne Operntexte.

Mit der Oper unserer Tage verhält es sich gerade umgekehrt, wie mit den Dramen des heutigen Geschmacks. Aus der Tagesgeschichte heraus schält sich der Schauspielmeister seinen Stoff, der nicht tendenziös und actual genug sein kann; die moderne Gesellschaft bietet ihm hiezu Anregung genug. In ihren Romanen eilen die Franzosen sogar der Gegenwart voraus; wenn es möglich wäre die Phantasien eines Jules Verne zu dramatisiren, so würden wir vielleicht in den blauen Wästen sich abspielende Liebesgeschichten auf der Bühne erblicken. Der Componist und gerade derjenige, welchen man den Vater der Zukunftsmusik zu nennen gewohnt ist, will mit den großen Fragen der Gegenwart nichts zu thun haben und auch das häusliche Leben der modernen Gesellschaft berührt ihn wenig. Es nimmt sich eigenthümlich aus, wenn z. B. die „Traviata“, wie das in der Scala zu Mailand der Fall war, im Salonstüme unserer Zeit erscheint, die Herren im Frack und mit weißer Binde, die Damen in vollendeter Balltoilette. Das Mittelalter liegt den jüngsten Abenteurern noch nicht weit genug zurück und die Schatten des grossen Mittelalters, in welchem die blendende Erscheinung einer Norma durch dunkle Wälder wandelt, scheinen über noch nicht düster genug; nur in dem vorhistorischen Sagenkreise, in längst verklungenen Mythen finden sie Geheimnisvolles genug und den weitesten Spielraum für die eigene Einbildungskraft und auch diejenige ihrer Componisten. Götter und Götter, Zauberer und Dämonen bedecken wieder in neuerer Zeit unsere Bühnen und wir haben keinerlei Berechtigungen mehr, die „alten Griechen

und Römer“ darüber zu verspotten, daß sie sich in Prosa und Poësie beinahe allzuviel nur mit ihren Göttern und Halbgöttern abgegeben haben; auch die unseren haben längst schon ihren Homer und Virgil gefunden.

Mit den Heroengestalten der Wagner'schen Götterwelt hat man sich ausgelebt und was einem Wagner nicht übel genommen wird, darf gewiß auch einem Lipiner nicht verargt werden, zumal wenn er noch Siegfried dazu heißt. Dieser fand den altheidischen Mythenkreis schon zu sehr geplündert und entblättert, so daß er sich entschloß bei dem bretonisch-normandischen Sagenkreise ein Ansehen aufzunehmen und die Doppelgestalt jenes altenglischen Varden und Randerers, der in der Literatur unter dem vielumfrittenen Namen „Merlin“ bekannt ist, auch noch auf die Bühne zu bringen.

2. Das Textbuch.

Merlin, der Seher und Sänger ist der Sohn des Meisters der Hölle.

Der Hölle Fürst wolle einen Sohn erzeugen,
Dem Heil zu wehren und die Welt zu beugen;
Die reinste Jungfrau zwang er mit Gewalt —
Ein Sohn entsproß: ein Wunder an Gestalt,
Dem Vater gleich an Zauberkraft und Stärke;
Doch ach er trug die Hoffnung seines Herrn:
Die Hölle zwang er zu des Himmels Werke —
Dem heilig strahlte ob ihm der Mutter Stern!

Das ist nach der Schilderung seines Dieners „Dämon“, der genau so aussieht, wie Mephisto im „Faust“, wie Samiel im „Freischütz“ und wie Vertram im „Robert“ Herr Merlin. In bewundernswerther Selbstverleugnung und Bescheidenheit stellt sich dieser mächtige Zauberer in den Dienst des Königs Artus, vermuthlich angelockt durch die Freuden seiner vielgerühmten Tafelrunde. So ist König Artus in die Schlacht zieht und das kommt in der Oper einige Male, in der Sage selbst noch viel öfter vor, ebenso oft bleibt der fromme Merlin zu Haus und indem er sich mit Singen beschäftigt, wozu er sich selbst auf der Darje begleitet, wartet er, wie ein zweiter Lohengrin in Demuth bis man ihn braucht und ruft. Und auch das kommt in der Oper mehrmals vor; so oft es thut geht, wird eifrig zu Merlin geschickt, der mit

Hilfe seiner Zauberkräfte dann den Feind tanzt und tapfer besiegt. So wird die Stellung Merlins am Hofe des Königs Artus allmählig eine ganz exceptionelle, so daß er sich Dinge erlauben darf, die man von einem andern kaum erträglich finden würde; er darf z. B. während eines halben Jahres seinem Könige den Rücken zulehnen und in Gegenwart des ganzen Hofes eine Dame, welche sich der sympathischen Theilnahme aller zu erfreuen hat, schmüde und mehr als ungalant behandeln. Lohengrin's Verberben ist die schönste Gabe von Grabant geworen, ein Weib auch soll dem mächtigen Merlin, der nur das Gute will und darum von seinem leidlichen Vater als ein „entarteter“ Sohn unschädlich gemacht werden soll, sicheren Unterfang bereiten. Denn Merlin's Macht, seine Zauber- und Seherkraft sollen nur so lange dauern, als sein Herz unendlich bleibt für die Liebe eines Weibes. Und schon im ersten Akte wirft sich ihm Viviane, die Tochter eines Herzogs an den Hals! Diese Viviane ist eine ganz eigenthümliche Erscheinung. Buerst übermäßig und toletzt jung sie beinahe Coloraturen:

Sirflein kein,
Streck die Bein'
Hurtig über Stod und Stein'
ganz ähnlich wie die Damen in „Martha“:
Jägerin
Schlan im Sinn' —

häft dabei Teichjagden ab und geräth auf einer solchen an den Hof des Königs Artus. Die Liebe hat schon manches Frauenherz verwandelt, kein Wunder also, daß aus der hochgeschürzten Amazone im grünen Jägerkleide allmählig eine glühende Bräutlinde wird. Mit Elie heißt Viviane ohnedies die schönste weibliche Reizgier; aber da sie Merlin's Namen schon seit längerer Zeit trant, darf man es sie hinter des geklebten Mannes Zauberzähne zu kommen und in sein Dickschium einzudringen. Allerdings findet sie darin nur einen Damschleier, den sie sich höchst ungenügend aneignet. Aber gerade in diesem „mächtigen Flor“ liegt Merlin's geheimnißvolle Kraft verborgen: wer den Schleier in des Hand hält, dem kann er die „seltsam Geister“, allein

und des Landsturmes vom Reichsrathe bewilligt wurde, belief sich bekanntlich auf rund 12 Millionen. Dieser Kredit ist nun nach dem vollen realen Bedarfe der Heeresverwaltung in Anspruch genommen worden. Die Anschaffungen und Ausrüstungen sind als abgeschlossen anzusehen und gelangt, wie man uns mittheilt, nicht der solirte Kredit in seiner Gänze, sondern nur 9 Millionen zur Verwendung. Es bleiben somit weitere 3 Millionen übrig, um welche der Ausgabenetat des diesjährigen Budgets entlastet wird.

Wien, 4. Juni. Zur Lage läßt sich das Kaiserliche Bureau aus Wien melden, daß Rußland letzter Tage dem Wiener Cabinet wiederholt die beruhigenden Versicherungen bezüglich der bulgarischen Frage abgegeben und die Hoffnung ausgedrückt habe, daß schließlich eine friedliche Lösung derselben erfolgen würde.

Frankreich.

Paris, 4. Juni. Das radikale Wahlcomité von Saint Germain-en-Laye (Seine-et-Oise) hielt vorgestern eine Versammlung, in welcher der jetzige Ackerbauminister Barbe als Abtrünniger verpönt und eine Tagesordnung angenommen wurde, die den Abg. Barbe des Vertrauens seiner bisherigen Anhänger verlustig erklärt. Aehnlich lauten die Beschlüsse des radikalen Wahlcomités der Pariser Vorstadt Ternes, welches dem Ackerbauminister de Herbédia den Vorwurf macht, er hätte das den radikalen Wählern des Seine-Departements gegebene Wort gebrochen und an ihn die Forderung gestellt, daß er seine Entlassung als Abgeordneter nehmen solle.

In Aubervilliers bei Paris plakte heute Nacht der Hauptkanal und ein ganzes Viertel dieses Vorortes wurde von der ausströmenden eiligen Flüssigkeit überschwemmt. Dampfpumpen arbeiten unangeseht, um die gefährdeten Häuser trocken zu legen, was kaum vor morgen zu erwarten ist.

Großbritannien.

London, 4. Juni. Bezüglich der Kritik, welche Lord Randolph Churchill an der britischen Arme- und Marine-Verwaltung in seiner gestrigen Rede in Wolverhampton geübt hat, meint die „Times“, dieselbe würde viel eindrucksvoller gewesen sein, wenn sich der Ex-Schatzkanzler größerer Mäßigung befleißigt und Uebertreibungen vermieden hätte. Die vorhandenen großen Mißstände leugnet das Blatt jedoch nicht und schreibt: „Das System, welches in der Admiralität und im Kriegsministerium herrscht, ist eine Schande für das Land und jeden in den beiden Departementen angestellten Beamten. Lord Randolph hat vollkommen recht, wenn er es nicht bei Angriffen lediglich auf das System bewenden läßt. Menschen haben das System geschaffen, führen es aus und vertheidigen es. Das System besteht aus Menschen und kann niemals reformirt werden, wenn nicht das Personal reformirt wird. Lord Randolph hat eine Anzahl wahrer und authentischer Thatsachen über die erschreckliche Verschwendung in den beiden Ministerien gesammelt. Nur hätte er sich mit ihnen begnügen sollen, anstatt eine Menge fragwürdigerer Materials hinzuzufügen, welches, selbst wenn es wahr wäre, nur dazu dienen kann, daß der gewöhnliche Leser den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen vermag.“

Amerika.

New-York, 4. Juni. Der irische Agitator O'Brien wird mit dem White Star Dampfer „Atlantia“ nach Irland abreisen. — Mehrere Erbstöße wurden gestern in Nord-Californien, West-Neada und im Yosemite Thal gespürt. Die heißen Quellen bei Carson City sollen verdampft sein.

Die Hafeneinweihungsfeier in Mainz.

(Spezialbericht des General-Anzeiger.)

Mainz, 5. Juni.

Seit heute früh herrscht hier in den festlich geschmückten Straßen lebhaftes Treiben. Jeder ankommende Zug und Dampfer bringt neue Festgäste. Die offiziellen Feierlichkeiten wurden heute Vormittag 11 Uhr

anvortbar festgedankt, so daß der Tod nur über den Baum, ist verjagt, dessen Haupt der Bauberschleier berührt. Das erzählt Merlin der Viviane sehr ausführlich, worauf die beiden ein lautes Liebesduett singen, das ein wenig an das Duett von Venus und Lumbhäuser, von Elsa und Hohenstein, von Siegfried und Brünhilde erinnert, und in welchem sich die beiden Liebenden lang und kumm anschauen, anschauen wie Walther Stolz sein Ewigen, wie der Holländer seine Senta, nur macht es sich Herr Merlin weit bequemer als seine Kollegen — er legt sich dazu nieder. Nach dieser halbblühenden Liebeserklärung fällt es ihm jedoch plötzlich ein, daß er schon viel zu weit gegangen ist und daß er nicht aus Verzathen denken darf, wenn er nicht für ewig verloren sein will. Als alles Bitten, Drängen und Stürmen nichts mehr nützt und Viviane den endlich eroberten Bräutigam so schnell wieder verlieren zu müssen glaubt, greift sie zum letzten Mittel und wirft ihm den Bauberschleier über das Haupt um ihn auf ewig an sich zu bannen. Merlin's Rosenkranz verschwindet und mit glühender Rote erscheint hoch oben am Hissen Merlin festgeschmiedet, ein zweiter Prometheus. Viviane weint ob dieses Verhebens und Renhito triumphirt: er hat sich nicht umsonst der Hülfe eines Frauensimmers bedient.

Eine so furchtbare Gemüthserschütterung geht selbstverständlich an dem zarten Haupte Vivianes nicht spurlos vorüber. Aus dem weichen Waldmädchen: „Hilflein sein, „Streck die Bein“, „Hurtig über Stod und Stein“ war nach und nach eine schwärmerische Elsa, sodann eine hoffende Elisabeth, endlich eine stämmische Brünhilde geworden, kein Wunder wäre es also, wenn sie auch als solche endigte. Das ist aber nicht möglich, weil kein Scheiterhaufen in der Nähe ist und doch ist sie bereit, wenigstens als eine „Senta“ zu endigen. Sie will ihre Schuld sühnen, das Unheil, das sie angerichtet, wieder gut machen, für Merlin, den auf ewig mit glühenden Ketten Gefesselten und Gebannten, selbst sterben wenn es nöthig sein sollte.

Das das nöthig ist, erklärt ihr unangefordert „Der Morgen“ mit den Worten:

mit einem großen Vocal- und Instrumental-Concert in der prachtvoll decorirten Stadthalle eröffnet. Außer den eingeladenen Festgästen hatten sich die Elite des hiesigen Publikums und ein großer Damenstolz eingefunden, so daß die Stadthalle mit dem terrassenförmig aufgebauten Podium, auf welchem ca. 200 Sänger und Sängerinnen, sowie die städtische Kapelle Platz genommen hatten, einen reizvollen Anblick bot.

In die Direction des Concertes hatten sich die Kapellmeister Herren Steinbach und Lux getheilt. Sämmtliche Orchester- und Gesangsnummern, darunter auch ein sehr stimmungsvoller Psalm unseres Landmannes Jsenmann, erfreuten sich eines lebhaften Beifalles.

Der größte Theil der zur Festflotte gehörenden Dampfer ist bereits eingetroffen und liegt der Stadt entlang, theilweise schon festlich geschmückt, vor Anker. Von der Eisenbahnbrücke bis zum neuen Hafen sind dem Ufer entlang in kurzen Abständen venezianische Masten, Flaggen und Embleme angebracht und gewähren in ihrer Gesamtwirkung einen imposanten Anblick. Heute Abend findet in der Stadthalle großes Militär-Concert statt, und bereitet man sich auf den morgigen Tag zur Hauptfeier entsprechend vor. Hoffentlich wird der Himmel, der heute freundlich auf uns lächelt, auch Morgen seine gute Laune dem Feste bewahren.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 6. Juni 1887.

Br. Aus der Stadtrathsitzung vom 26. Mai und 2. Juni d. J. Die diesjährige Raimesse lieferte ein Brutto-Erträgniß von M. 11,184 gegen 10,509 im Vorjahre. Zum Zwecke der Verbreiterung der Bahnhofsstraße von der Fußabtsstraße bis zur Querstraße im Vorderen Garten soll das vorgeschriebene Verfahren wegen des Besizes der Angreiser zu den Straßenkosten eingeleitet werden.

Die vorbehaltene Genehmigung zur Versteigerung des Bauplatzes L 14 Nr. 10 wurde vorbehaltlich der vorherigen Abtheilung des Plages unter den Steigern erteilt.

Herr Stadtbaumeister Ritter wurde auf seine Anregung von dem Räte als Mitglied der Schönsungskommission bis auf Weiteres entbunden und an seiner Statt Herr Stadtrath Bopp in die Schönsungskommission delegirt.

Dem Vorschlage des Vorstandes des Kunstvereins auf Anschaffung des Delgemäles „Erwartung des Bootes“ von Professor Baisch in Karlsruhe für die nächste Gemäldeausstellung wurde zugestimmt.

Herr Fabrikant A. Wingenroth hat dem an ihn gerichteten Erlaß um Eintritt in die Verwaltungskommission für die Abdruckanstalt entprochen.

Herr Stadtvorordner Biundo zeigt seinen Austritt aus dem Stadtvorordneten-Kollegium wegen Wegzugs von hier an.

Die Dampfstraßenbahn nach Kedarau betreffend überreicht Groß-Bezirksamt die Pläne zur Offenlage.

Die Pläne für das neu zu erbauende größere Schulhaus in Vit. U 2 erhielten die Genehmigung der Ober-Schulbehörde und soll nunmehr die Kreditbewilligung für die Baubereitstellung eingeholt werden.

Die in Betreff der Feuerficherheit des Theaters niedergesetzte Kommission soll veranlaßt werden, wieder zusammen zu treten und zu prüfen, welche weitere Maßregeln etwa im Interesse der erwähnten Feuerficherheit zur Ausführung in Vorschlag zu bringen seien.

Nach Mittheilung des Kommissärs ist die städtische Badeanstalt wieder aufgegeben, und soll bezügliche Bekanntmachung wegen der Benützung gemacht werden.

Herr Oberbürgermeister Woll bringt zur Kenntniß, daß er gestern dem Mitgliede des Kollegiums Herrn Ferdinand Adenburg zur Feier seiner silbernen Hochzeit telegraphisch an seinen damaligen Aufenthaltsort die Glückwünsche des Kollegiums überreicht habe. Am gleichen Tage sei bei ihm von dem Jubilar eine Jubiläum zur Seligmann, Julie und Leopold Adenburgschen Stiftung im Betrage von M. 2000 eingetroffen, welche der Stiftungskommission für erworbene Stiftung überwiehen werden.

Zu dem Antrage auf Verlegung der diesjährigen Theaterferien in die Zeit vom 18. Juli bis incl. 3. September d. J. wird die Zustimmung erteilt.

Wegen Ungünstigkeit der Gewerbeschulräume wird beantragt, an Sonntagen ein Schullokal im oberen Schulhause (L 1) oder in der Aula für den Unterricht der Gewerbeschule zur Verfügung zu stellen.

Herr Bürgermeister Dwenhaupt wird demnächst einen mehrwöchentlichen Urlaub antreten. (Wiederholt aus dem Mannheimer Journal.)

Wenn am dunkeln Scheidepfad
Jauchend das Verderben naht:
Liebe, stärker als der Tod,
Wird des Unheils Mächte zwingen —
Liebe, stärker als der Tod,
Wird in tiefer Herzensnoth
Ewiges Heil dem Freund ertingend!

Während solches mit Viviane vorgeht und Merlin sich andauernd in seiner höchst ungemüthlichen Position befindet, verliert König Artus, von seinem Freunde Merlin im Stich gelassen, Schlacht auf Schlacht und auch das Königreich. Wie gewöhnlich ruft alles nach Merlin, der vergeblich an seinen Ketten rüttelt und dessen Kräfte vertragen. Umsonst steht er zu Gott u. als alles nichts mehr nützt, bezaubert er:

Frei muß ich sein — mein Volk muß ich erretten:
Und wär' es die Hölle, die mich befreit!
Und sollt ich verdammt sein in Ewigkeit!
Der Teufel läßt sich das nicht zweimal sagen und nimmt ihn beim Wort.

Merlin ist frei, er rettet seinen König und diesem das Königreich, er selbst aber fällt; Viviane erwartet, gleichwie Gudrun den Bräutigam, anstatt des Hochzeitslieds aber ertönt der Trauermarsch, am Todtengestank Merlins streiten sich Rephito und Viviane um die noch nicht erkaltete Leiche, wie Dagen und Brünhilde am Sarag Siegfrieds, da fällt Viviane das Wort Morgana's ein und als zweite Senta gibt sie sich den Tod, um den geliebten Mann zu erlösen.

3. Carl Goldmar's Composition.
Goldmar's „Königin von Saba“, so schrieb vor 12 Jahren einer der hervorragenden Kunstkritiker, „ist für ein Erstlingswerk so reich und effectvoll, daß man von der nächsten Oper des Componisten gewiß Erstlingswerk erwarten darf“. Der Mann hat Recht behalten. Zwar ist die „Königin von Saba“ bei uns nicht populär geworden und nur eine Minderheit wird diese Oper aus eigener Anschauung kennen. Diese „Königin vom Reich Arabien“, welche durch die Wüste nach Jerusalem wandert, um aus seinem eigenen Munde die diesbezügliche Rede des Königs Salomo zu vernehmen, hatte in ihrer Costume „Aida“ eines allzu gefährlichen Wagnis eingegangen. Durch Verdi's „Aida“ ist Goldmar's

„Königin von Saba“ verdrängt worden. Die Romanzen des schwarzen Welttheils waren damals in der Mode: Meyerbeer war wenigstens so klug, seine „Africanerin“ so fügen zu lassen, wie auch eine französische Aristokratin etwa die Valentine (Huguenotten) gesungen haben würde; Verdi, welcher seine „Aida“ für die Oper in Cairo geschrieben hat, mußte jene schwermüthig einförmigen und einschläfernden Melodien verwenden, wie sie in tropischen Nächten an den heißen Klüften des fruchtbaren Nil erklingen; noch realistischer und gründlicher verfuhr Goldmark, der mit seiner „Königin von Saba“ auch weiter nach Osten vordrang und die legenden orientalischen Musikweisen beinahe bis zum Ueberdruß im ewig wiederkehrenden, einförmigen Rhythmus wiederholte. Man wußte damals nicht recht, wie man den Styl Goldmar's classificiren sollte. Die richtige Meinung ist wohl diejenige, welche ihn in die Mitte zwischen Meyerbeer und den früheren Wagner (Lumbhäuser) setzte. Mit seinem Merlin hat der Componist einen mächtigen Schritt weiter auf den Bahnen Wagner's gethan, und ist auch dem „späteren“ Wagner gerecht: wem erinnert nicht der Schlag der Duettüre ganz bedeutend an Lohengrin? Der Reize nach gehen an dem Opere ganze Sätze vorüber, die stark an die neueren Opere Wagner's anlingen und von den Hauptfiguren in „Merlin“ hat jede bei Wagner ihren sehr hohen Verwandten: dem „Damon“ hat ein „Aldrich“ zur Rolle gedient. Die „Morgana“ steht einer „Erda“ merkwürdig ähnlich und in der musikalischen Gestaltung seiner Viviane haben dem Componisten die typisch gewordenen Frauenköpfe des späteren Wagner als Modelle gedient, am Anfang ein undefinirbarer musikalischer Robold entwickelt sie sich zur Elsa und Elisabeth, strengt sich zur gluthvollen Brünhilde und endigt als hingebende Senta. Merlin halb Lohengrin und halb Siegfried, findet im König Artus seinen Guntter. Von den Reminiszenzen an Meyerbeer und die Italiener aber hat sich Goldmark dabei nicht emanzipirt und der frühere Componist der „Königin von Saba“ ist auch noch in „Merlin“ nicht wegzuerkennen. Ein feierliches Pathos herrscht in seiner Musik vor; er liebt es, die Vollkraft des Orchesters zur Entfaltung zu bringen, in den Ensembles die Vokalstimmen

Donnerstag stattfindenden Frohleichnamstages macht sich in hiesigen katholischen Bürgerkreisen eine Bewegung dahin geltend, daß an genanntem Tage alle öffentlichen Arbeiten unterbleiben und die Geschäfte geschlossen bleiben sollen. Wenn auch die letzte Forderung zu weit gehen dürfte, so wäre es doch mit Rücksicht darauf, daß das Frohleichnamstages ein für die Katholiken hoher Feiertag ist, unseres Erachtens billig und recht, wenn wenigstens alle öffentlichen Arbeiten unterjagt werden würden.

Als Vertreter der Stadt Mannheim bei der Einweihung des neuen Daisens in Mainz hat sich Herr Bürgermeister Bräunig heute früh dahin begeben.

Stadtpart. In Folge verschiedener Mißbräuche, welche mit Part-Abonnementarten getrieben wurden, hat sich der Vorstand der Partgesellschaft veranlaßt gesehen, eine schärfere Controlle der Eintrittskarten einzuführen zu lassen, so daß nunmehr jeder Partbesucher, welcher Abonnent ist, seine Karte dem Aufsichtspersonal vorzeigen muß. Diese Einrichtung hat schon wiederholt zu Differenzen zwischen Part-Abonnenten und dem Aufsichtspersonal Anlaß gegeben; so bemerkten wir gestern, wie ein Herr über das Belangen, seine Karte vorzuzeigen, angehalten war. Wir können in dieser vom Vorstand der Partgesellschaft eingeführten Maßregel, welche nebenbei bemerkt in allen größeren Städten, in welchen den hiesigen ähnliche Partanlässe existiren, besteht, durchaus nichts finden, worüber man ungelassen sein könnte. Ist es denn so unangenehm und zeitraubend, die Abonnementkarte mit sich zu nehmen und dem Aufsichtspersonal vorzuzeigen, das gewiß nicht Jedem anjehen kann, ob er Abonnent ist oder nicht!

Bervollkommnung der Fernsprech-Apparate. Welcher Unterchied in der Leistungsfähigkeit der Fernsprechapparate liegt, merkt man bei einem Vergleich den in anderem Telephonnetze befindlichen Apparate gegenüber der in Berlin jetzt eingeführten Mikrophone von Niz u. Genez. Es werden hier nämlich vorzugsweise Mikrophone benutzt, durch welche es möglich ist, die Sprache nicht nur lauter und reiner, sondern auch viel weiter zu übertragen. Wie und mitgetheilt wird, geht die Reichsverwaltung sehr bereitwillig auf ein Gesuch von Fernsprech-Abonnenten um Auswechslung der bisherigen Telefone gegen Mikrophone ein. Durch solche Einrichtungen gewinnen die Fernsprechanlagen erst den denkbar höchsten Grad der Vollkommenheit und die jetzt noch häufigen Klagen über mangelhafte Verständigung durch Telefone müssen bald verschwinden.

Ausflug. Die Gesellschaft „Thalia“ macht am kommenden Sonntag einen Familienausflug nach Neustadt a. d. S. und Umgegend. Die Abfahrt geschieht von Ludwigshafen Morgens 6 Uhr 30 Minuten.

Gabelsberger Stenographenverein. Zu der 14. Wanderversammlung des Verbands süddeutscher Gabelsberger Stenographen, welche gestern in Saale des Stadtparis dahier statt, hatten folgende Vereine Delegationen entsandt: Heidelberg, Karlsruhe, Frankenthal, Kaiserslautern, Landau, Straßburg, Ludwigshafen und Mannheim. Die Zahl der anwesenden Stenographen, welche sich hier eingefunden hatten, war eine sehr stattliche. Nachdem die Delegirten sich am Samstag Abend im kleinen Saale des Stadtparis zu einer Vorberechnung zusammengefunden hatten, traten dieselben gestern Morgen 7/10 Uhr zu der im Programm vorgesehene Delegirtenversammlung zusammen; den Vorsitz bei derselben führte Herr Jones-Karlsruhe. Dem Jahresbericht zufolge gehören dem Verbands der südwestdeutschen Gabelsberger Stenographen zur Zeit 14 Vereine mit zusammen 387 Mitgliedern; an dem Verbands sind im Laufe des letzten Jahres 4 Vereine mit 74 Mitgliedern beigetreten. Als Vorort für das nächste Jahr wurde Ludwigshafen und als Ort für die nächste Wanderversammlung Straßburg ausgerufen. In den Propaganda-Ausschüssen wurden folgende Herren gewählt: Schwind-Ludwigshafen, Jones-Karlsruhe, Steinbauer jr.-Straßburg, Hornbrun-Kaiserslautern und Gruber. Die von dem hiesigen Vereine der Delegirtenversammlung vorgelegten Verbandsstatuten wurden mit Ausnahme des § 11 unverändert angenommen, welcher nach einer längeren Debatte auf Antrag des Vereins Ludwigshafen dahin gefaßt wird, daß jeder Verein auf der Wanderversammlung soviel Stimmen führt, als er Mitglieder hat, und daß kein Vertreter mehr als 5 Stimmen auf sich vereinigen darf. Die gleichfalls vom hiesigen Verein entworfene Geschäftsordnung für die Wanderversammlung fand unverändert Annahme. Diese in der Delegirtenversammlung geäußerten Beschlüsse wurden sodann der Hauptversammlung, welche um 8 Uhr zusammentrat, unterbreitet und sämmtlich von derselben gutgeheißen. Nach Beendigung der Verhandlungen nahm Herr Dr. Gaunter-Frankfurt das Wort, um in einem angedehnten und feierlichen Vortrag sich über die Stenographie, deren Bedeutung und Nutzen zu verbreiten. Der übrige Theil des Programmes, insbesondere die Fahrt auf dem Rheine und Besichtigung der Hafenanlagen per Dampfboot, sowie das die Festlichkeiten abschließende Bankett nahmen den schönsten Verlauf.

Jagd auf einen Einbrecher. In der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag schlich ein an einem Reuban in Vitera L 12 beschäftigter Steinbauer in ein Haus des genannten Onabrates, in der Absicht, in dem Haus Nr. 6 einzubrechen. Der Einbruch gelang ihm denn auch, aber auf

dem Rückzug wurde der Dieb von einem Bewohner des...

Indiguität der Post. Doch oben im Norden der...

Abendbrot. Der Groß. Staatsanwalt am...

Verloren. Ein in dem Quadrat F 1 wohnender...

Verhaftet. Am Samstag Abend verließ ein junger...

Verhaftungen. Die Nächte vom Samstag auf...

In Verwahrung genommen. Ein sinnlos be...

Unfall. Vorgestern Nachmittag waren in einer...

Weinheim, 5. Juni. Am Samstag Nachmittag spiel...

Friedenheim, 5. Juni. Das heutige Fest des hies...

Die Premiere der Oper am Mannheimer Theater...

des Städt. erfordert noch eine kurze Betrachtung...

5. Die Ausstrahlung. Der Hauptpunkt dieser...

6. Das Publikum. Die Theaterleitung wohl angenom...

7. Die Künstler-Versammlung in Köln. Bei dem vom...

lichen Festivals zu Wasser wurden. Es war dies aus...

Neueste Nachrichten. Berlin, 5. Juni. Der Kaiser hat die...

Berlin, 5. Juni. Aus einem von Dr. Madenzie in...

Köln, 4. Juni. Die „Kölnische Volkszeitung“ ver...

Saarbrücken, 5. Juni. Infolge anhaltenden Regens...

derungen; eine gründliche mimische Durcharbeitung...

6. Das Publikum. Die Theaterleitung wohl angenom...

7. Die Künstler-Versammlung in Köln. Bei dem vom...

8. Seite. ist die Saar über die Ufer der Ufer getreten. Mehrere...

München, 5. Juni. Die Arbeiterpartei beschloß in...

Würzburg, 5. Juni. Die Vereinten Parteien der...

Wien, 5. Juni. Die „Deutsche Zeitung“ veröffentl...

Halifax, 5. Juni. Der Dampfer „Caspian“ der Atlan...

Freiburg, 4. Juni. (Original-Marktbericht.) Auf dem...

Wärzburg, 4. Juni. Viktualienpreise. Butter das...

Mannheim, 6. Juni. Rhein 7,3 Meter. Mannheim, 6. Juni...

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich:...

Für den politischen Teil: E. Lang. Für den lokalen...

8. Seite. ist die Saar über die Ufer der Ufer getreten. Mehrere...

München, 5. Juni. Die Arbeiterpartei beschloß in...

Würzburg, 5. Juni. Die Vereinten Parteien der...

Wien, 5. Juni. Die „Deutsche Zeitung“ veröffentl...

Halifax, 5. Juni. Der Dampfer „Caspian“ der Atlan...

Freiburg, 4. Juni. (Original-Marktbericht.) Auf dem...

Wärzburg, 4. Juni. Viktualienpreise. Butter das...

Mannheim, 6. Juni. Rhein 7,3 Meter. Mannheim, 6. Juni...

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich:...

Für den politischen Teil: E. Lang. Für den lokalen...

8. Seite. ist die Saar über die Ufer der Ufer getreten. Mehrere...

ist die Saar über die Ufer der Ufer getreten. Mehrere...

München, 5. Juni. Die Arbeiterpartei beschloß in...

Würzburg, 5. Juni. Die Vereinten Parteien der...

Wien, 5. Juni. Die „Deutsche Zeitung“ veröffentl...

Halifax, 5. Juni. Der Dampfer „Caspian“ der Atlan...

Freiburg, 4. Juni. (Original-Marktbericht.) Auf dem...

Wärzburg, 4. Juni. Viktualienpreise. Butter das...

Mannheim, 6. Juni. Rhein 7,3 Meter. Mannheim, 6. Juni...

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich:...

Für den politischen Teil: E. Lang. Für den lokalen...

8. Seite. ist die Saar über die Ufer der Ufer getreten. Mehrere...

München, 5. Juni. Die Arbeiterpartei beschloß in...

Würzburg, 5. Juni. Die Vereinten Parteien der...

Wien, 5. Juni. Die „Deutsche Zeitung“ veröffentl...

Halifax, 5. Juni. Der Dampfer „Caspian“ der Atlan...

Freiburg, 4. Juni. (Original-Marktbericht.) Auf dem...

Wärzburg, 4. Juni. Viktualienpreise. Butter das...

Mannheim, 6. Juni. Rhein 7,3 Meter. Mannheim, 6. Juni...

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich:...

Für den politischen Teil: E. Lang. Für den lokalen...

8. Seite. ist die Saar über die Ufer der Ufer getreten. Mehrere...

München, 5. Juni. Die Arbeiterpartei beschloß in...

Würzburg, 5. Juni. Die Vereinten Parteien der...

Wien, 5. Juni. Die „Deutsche Zeitung“ veröffentl...

Halifax, 5. Juni. Der Dampfer „Caspian“ der Atlan...

Freiburg, 4. Juni. (Original-Marktbericht.) Auf dem...

Wärzburg, 4. Juni. Viktualienpreise. Butter das...

Mannheim, 6. Juni. Rhein 7,3 Meter. Mannheim, 6. Juni...

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich:...

Versteigerung von Meiderhoffen
 In Auftrage werden in
 No. 15, 9, parterre:
Montag, den 6. und
Dienstag, den 7. Juni 1887
 in Nachmittags 2 Uhr versteigert:
 Bepflanzte, Bäume, Gärten, wäldere
 Kiefernholz, Borlänge, ferner 1 Pen-
 dule unter Glas, 1 Gewehr (Vogelstunde)
 1 Kaffeemaschine, Holzspinnere, Concept-
 papier, Bleistifte, Schreibzeug und dergl.
 mehr gegen sofort. Barzahlung.
 6778 Ferd. Ueberle.

**Bad. Schraubendampfschiff-
 fahrts-Gesellschaft.**
 Seedienst.
 In Ladung in London
 SS „Harmonie“ Cap. H. Krütsfeld.
 In Ladung in Köln
 SS „Energie“ Cap. W. Arp.
 In Fahrt nach Köln-Düsseldorf
 SS „Industrie“ Cap. J. Nielsen.
 Rheindienst.
 In Ladung in Ruhrort und
 Duisburg
 Industrie 3, Cap. J. Gutjahr.
 In Ladung in Düsseldorf
 Industrie 9, Cap. Jos. Krapp.
 In Ladung in Köln
 Industrie 14, Cap. J. Nann.
 In Ladung in Mannheim
 Industrie 5, Cap. P. Bornhofen.
 In Fahrt nach Ruhrort und
 Duisburg
 Industrie 6, Cap. N. Reinert.
 In Fahrt nach Düsseldorf
 Industrie 8, Cap. M. Schödel.
 In Fahrt nach Mannheim
 Industrie 1, Cap. Gg. Frank
 Industrie 2, Cap. B. Nussbaum.
 Industrie 10, Cap. Chr. Zoller.
 Angekommen in Mannheim
 von Ruhrort-Duisburg
 Industrie 7, Cap. H. Frank.
 Nächste Abfahrt von Mannheim
 nach Köln und Zwischenstationen mit
 Anschluss in Köln an unsere dir.
 Londondampfer „Industrie“, Cap. J.
 Nielsen
 Industrie 5, Cap. P. Bornhofen
 Sonntag, den 6. Juni 1887.
 Ladestelle: Alter Rheinhafen.
 Wegen Frachten etc. beliebe man
 sich zu wenden an 461
 Die Direction.

Versteigerung.
 Dienstag, den 7. des Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 wird das Hausgrundstück im Großbez.
 Schloßgarten dahier in schließlichen Ver-
 steigerung gegen Barzahlung öffent-
 lich veräußert und findet die Zusam-
 menkunft bei der Schloßterrasse statt.
 Mannheim, den 6. Juni 1887. 6833
 Die Groß. Holzärtner.

Versteigerung.
 Dienstag, den 7. des Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 wird das Hausgrundstück im Großbez.
 Schloßgarten dahier in schließlichen Ver-
 steigerung gegen Barzahlung öffent-
 lich veräußert und findet die Zusam-
 menkunft bei der Schloßterrasse statt.
 Mannheim, den 6. Juni 1887. 6833
 Die Groß. Holzärtner.

Versteigerung.
 Dienstag, den 7. des Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 wird das Hausgrundstück im Großbez.
 Schloßgarten dahier in schließlichen Ver-
 steigerung gegen Barzahlung öffent-
 lich veräußert und findet die Zusam-
 menkunft bei der Schloßterrasse statt.
 Mannheim, den 6. Juni 1887. 6833
 Die Groß. Holzärtner.

Versteigerung.
 Dienstag, den 7. des Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 wird das Hausgrundstück im Großbez.
 Schloßgarten dahier in schließlichen Ver-
 steigerung gegen Barzahlung öffent-
 lich veräußert und findet die Zusam-
 menkunft bei der Schloßterrasse statt.
 Mannheim, den 6. Juni 1887. 6833
 Die Groß. Holzärtner.

Versteigerung.
 Dienstag, den 7. des Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 wird das Hausgrundstück im Großbez.
 Schloßgarten dahier in schließlichen Ver-
 steigerung gegen Barzahlung öffent-
 lich veräußert und findet die Zusam-
 menkunft bei der Schloßterrasse statt.
 Mannheim, den 6. Juni 1887. 6833
 Die Groß. Holzärtner.

Versteigerung.
 Dienstag, den 7. des Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 wird das Hausgrundstück im Großbez.
 Schloßgarten dahier in schließlichen Ver-
 steigerung gegen Barzahlung öffent-
 lich veräußert und findet die Zusam-
 menkunft bei der Schloßterrasse statt.
 Mannheim, den 6. Juni 1887. 6833
 Die Groß. Holzärtner.

Versteigerung.
 Dienstag, den 7. des Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 wird das Hausgrundstück im Großbez.
 Schloßgarten dahier in schließlichen Ver-
 steigerung gegen Barzahlung öffent-
 lich veräußert und findet die Zusam-
 menkunft bei der Schloßterrasse statt.
 Mannheim, den 6. Juni 1887. 6833
 Die Groß. Holzärtner.

Versteigerung.
 Dienstag, den 7. des Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 wird das Hausgrundstück im Großbez.
 Schloßgarten dahier in schließlichen Ver-
 steigerung gegen Barzahlung öffent-
 lich veräußert und findet die Zusam-
 menkunft bei der Schloßterrasse statt.
 Mannheim, den 6. Juni 1887. 6833
 Die Groß. Holzärtner.

G. Schammeringer
 Näh-
 maschinen-
 und
 Velociped-
 Handlung
 mechanische Werkstätte
Mannheim
 Lit. Q 2, No. 8,
 am Fischmarkt.
 2400

6003 Bringe mein
Siebwaaren-Geschäft,
 Drahtgeflechte und Metallgewebe,
 Woll- & Hopfendarren, sowie
 Drahtmatrizen
 in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
 Nachfolger, B 2, 12.

Apfelwein
 prima Qualität, Zweifelslos
 Brauntwein, eigenes Fabrikat, liefert
 in jedem Quantum 6488
 Kuerbach a. d. S.
 Chr. Schmidt.

Herren - Hemden
 in vorzüglicher Qualität, solider
 Ausführung und unter Garantie
 für guten Sitz, empfiehlt 4841
 1/2 Duzend Mt. 20.—
 Georg Eichentler, F 2, 5.

E 5, 5. E 5, 5.
 Feinbügelfgeschäft.
 Alle Austräge werden fein u.
 schnell ausgeführt. 3048

T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17
 Kellerräuber und Decateur
 empfiehlt sich im 788
 Waschen, Reinigen und Aus-
 bessern von Herrenkleidern.
 Bettfedern werden in und außer
 dem Hause
 mit Dampf
 gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch
 unwürdige Bettfedern werden prompt
 besorgt. R 6, 19, 2. St. 5104

Die geleseste Gartenzeitung — Auf-
 lage 22000! — ist der praktische
**Katzeher im Obst und Garten-
 bau** — erscheint jeden Sonntag reich
 illustriert. Abonnement vierteljähr. 1
 Mark. Probennummern gratis und franco
 durch die Königl. Hofbuchdruckerei
 Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O.
 Aus dem Inhalt der neuesten
 Nummer: Wie schützt man seine
 Erdbeeren am besten vor dem Viehwur-
 gen (M.). Die Gichorie, ein nützliches
 Gewächs für den Gemüsegarten. —
 Praktische Winke für Gartenfreunde, die
 sparen müssen. — Rosenholz und Wä-
 terkohl. — Grüne Wäsen in den Was-
 serbassin. — Obstbaumzucht für den
 Liebhaber (M.). Das Einmachen der
 Champignons. — Pflege des Hausgär-
 chens. — Umstich im Garten.
 Kleinerer Mittheilungen — Spargelpflanz
 (800 Mark Preise für das beste Ver-
 fahren Spargel einzumachen.) — Reur
 Wäcker — Briefkasten — Rathlese. — 4975

Wienbahn-Zugfahrplan
 für den Sommerdienst 1887 ent-
 haltend alle abgehenden und an-
 kommenden Eisenbahnzüge, Dampf-
 schiffahrtsverbind. Dampfstra-
 ßenbahn Mannheim - Feuden-
 heim, Pferdebahn, Sechenswür-
 digkeiten etc. ist erschienen und durch
 unsere Zeitungen, Zweigexpedition,
 sowie im Verlag zu beziehen.
 Preis nur 5 Pf.
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
 E 6, 2.

Wienbahn-Zugfahrplan
 für den Sommerdienst 1887 ent-
 haltend alle abgehenden und an-
 kommenden Eisenbahnzüge, Dampf-
 schiffahrtsverbind. Dampfstra-
 ßenbahn Mannheim - Feuden-
 heim, Pferdebahn, Sechenswür-
 digkeiten etc. ist erschienen und durch
 unsere Zeitungen, Zweigexpedition,
 sowie im Verlag zu beziehen.
 Preis nur 5 Pf.
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
 E 6, 2.

Kranken,
 besonders aber denjenigen, welche am
 Wogen- und Darmleiden, Sand-
 wurm, Lungen, Keuchhustn u. Herz-
 krankheiten, Unterleibskrankheiten,
 Nierenleiden, Hautkrankheiten, We-
 nichs-Ausschlägen, Nerven, Gicht,
 Rheumatismus, Rückenmarks- und
 Nervenerleiden, Frauenkrankheiten,
 Weichsucht etc. leiden, ist das
 Schicksal:
Behandlung u. Seilung
 von Krankheiten
 ein Rathgeber für alle Leidende
 zu empfehlen. Kostlos und franco
 zu beziehen von Ludwig Wagg,
 Buchbinder in Konstanz, 6790

Sigmund Kaufmann,
 Hopfen - Commissions - Geschäft
 Nürnberg
 am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 30
 Ein- & Verkauf von Hopfen.

**Sachkundige, reelle und prompte
 Bedienung.**
 Schriftliche und mündliche Ertheilung
 von nur auf authentischen Infor-
 mationen beruhenden Markt- und
 Stimmungsbereichten dieser
 Plätze. 6588
 Herausgeber von Marktberichten
 an 35 der verbreitetsten Fach- und
 Tageszeitungen des In- und Auslandes

**Eine geübte
 Lehrerin,**
 Tochter einer hiesigen Familie, welche
 mehrere Jahre Erziehlerin der Kinder
 eines deutschen Herzoglichen Hau-
 ses und zuletzt Lehrerin in einer
 großartigen Familie in Paris war
 wünscht
Privatunterricht
 in englischer und französischer
 Conversation und Literatur zu
 ertheilen.
 Erste Referenzen zu dienen.
 Man wolle sich hiermit nach P 7, 22
 oder an die Expedition dieser Zeitung
 wenden.

Privatunterricht
 in englischer und französischer
 Conversation und Literatur zu
 ertheilen.
 Erste Referenzen zu dienen.
 Man wolle sich hiermit nach P 7, 22
 oder an die Expedition dieser Zeitung
 wenden.

Bäcker Stornbrod
 von Obwan
 bei Rintel Wittve G 4, 21. 5672
3000 Mt.
 auf zweite Hypothek zu 5% auf 4
 Jahre zu leihen gesucht. 6839
 Offerte 6839 an die Expedition

Umzüge
 aller Art, mit oder ohne Pferde, werden
 gut und billig besorgt. 2191
 H. Dolzer, Q 4, 9/9.

Herrenhemden nach Maß
 werden auf das Feinste und Billigste
 gearbeitet. 5729
 Kästner U 1, 17, 4. Stod.

Retzgerreinigung m. Dampf
 in und außer dem Hause 5888
 bei Frau H. Vogel E 7, 10.
 Es wird fortwährend Wasch zum
 Wägen und Waschen angenommen.
 6191 H 6, 13. Stod.

Wäbchen, die das Feinbügeln
 erlernen wollen, werden angenommen.
 6021 H 4, 4.

Ein Mädchen, empfiehlt sich im
 Reinwaschen und Kleidermachen.
 5394 J 1, 15, 2. Stod.

**Damen sind, Lieben, beschwieg., Auf-
 nahme bei Aug. Götz Ww., De-
 amme Weinheim a. d. S., Hauptstr.,
 C 16., 6746**

Große Lohkäse
 per 100 Stück M. 1.20 frei ans Haus.
 9777 H 3, 11.

Pfänder
 werden unter strengster
 Verschwiegenheit in und
 aus dem Leihhaus besorgt
 E 5, 10/11, 3. Stock,
 2. Thüre links. 31

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegen-
 heit in und aus dem Leihhaus besorgt.
 K 4, 8%, parterre. 6082

Zu kaufen gesucht:
 Gebrauchte Möbel und Betten
 zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6580
 Leere Flaschen kauft zu den höch-
 sten Preisen. T 2, 22. 6581
 Gebrochene Kleider, Schuhe u. Stiefel
 kauft zum höchsten Preise. 6591
 Karl Couz, E 4, 5

Alte Bücher
 einzeln wie in ganzen Biblio-
 theken kauft zu guten Preisen 6538
 A. Bender's Antiquariat, N 4, 12.

**Ein gebrauchtes
 Orchesterion**
 mittlerer Größe wird zu kaufen ge-
 sucht. Schriftl. Offerten nebst genauer
 Preisangabe besorgt die Exped. dieses
 Blattes unter No. 6482. 6482

Zu verkaufen
 Ein dreistöckiges Wohn-
 haus mit Mansarden in
 schönster Lage, zu M. 85000,
 beste Kapitalanlage (rentirt
 zu M. 125,000) sofort zu
 verkaufen. 6750
 Rd. bei F. Revi, F 5, 23, 2. St.
 Werkzeug für einen Messer-
 schmid geübt und Schleiße
 mit Handbetrieb ist billig zu ver-
 kaufen in Ludwigshafen am Rhein bei
 Jakob Sage Bismarckstr. 16. 6912

Ein großes Eckhaus
 in der Unterstadt, in welcher
 Wirtschaft oder Laden ein-
 gerichtet werden kann, zu
 verkaufen.
 Adress F. Revi, F 5, 23, 2. St.
 6828

Ein Eisbrenn, ein Kessel-
 tisch, ein Backofen, mehrere Lampen,
 ein Vogelkäfig, welches
 Ofengarnituren, Metallarbeiten
 u. sonst noch verschiedenes Weg-
 zugs halber zu verkaufen.
 6853 P 7, 1.

In einer Stadt am Oberrhein,
 ist eine Wirtschaft, der glänzenden Lage
 wegen, für einen Bäder sehr geeignet
 billig zu verkaufen. 6429
 Durch Jean Klein Ludwigshafen.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
 Pferd billig zu verkaufen. 6005
 B 6, 8 Wirtschaft.

Orchesterion
 mit Wagen billig zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Exped. des Bl.

Ein vollständiges Bett wegen
 Mangel an Raum preiswürdig, sowie
 ein gutes Kanapee zu verkaufen.
 3244 F 5, 9, parterre.

Holzbrunnen
 (sch. neu, billig). 6156
 Rd. A 2, 2, part.

1 Lebercanapee, 1 Canapee
 u. 3 Stühle (Rohhaar) u. 2 ovale
 Tische zu verkaufen. 5909
 P 6, 12.

Ohnen niedrige 4 räderige Karren
 Britischenwagen sucht zu kaufen.
 6412 H. D. Eich Dingschäft B 1, 2.

Fenster
 billig zu verk. 6007
 Rd. A 2, 2, part.

Cigarrenkisten
 große Partie zu verk. C 1, 5.
 Schleißfedern zu verk. 1958
 F 5, 9 parterre.

6 neue Bettlatten mit Matratze
 zu verkaufen. N 5, 6%, 6262

Ein eiserne Stockfäule zu ver-
 kaufen. C 9, 25, 4. Stod. 6584

2 räderige Handwagen billig zu
 verkaufen. H 1, 13. St. 6328

Ein Kinderstube mit zwei Stül-
 lchen nebst Gefährt zu verkaufen.
 6510 E 3, 12.

Bügel zu verkaufen ein Kinder-
 wagen, eine Dioline und ein neuer
 Landkäsewagen F 5, 23. 5543

1 Dejmalmwage, 1 Tafelmwage zu
 verkaufen in H 7, 3. 6864

2 Kinderwagen, 1 Schleißfedern in
 H 7, 3. 6865

Gebrauchte Bettlatten mit Matratzen
 in H 7, 3. 6866

Parzer Dabnen jährige und
 Junge billig zu verkaufen. 6418
 Z 4, 19. 3. St. Jungbush.

Junge und alte Tauben zum
 Schlachten zu verkaufen bei
 6816 Balmert, T 6, 2/4.

1 schwarzes Spitzhündchen
 zu verkaufen. 6543
 G 4, 6.

Ein schöner großer
Hofhund
 zu verkaufen. 6717
 Z 4, 10, Jungbush.

Stellen finden

Thellhaber gesucht.

Für ein bestehendes Fabrikgeschäft
 wird ein tüchtiger Kaufmann als
 Thellhaber gesucht, mit einer Einlage
 von 10 mille event. auch als stiller
 Associé. Offerten unter Chiffre J. K.
 Nr. 6841. 6841

Zimmerleute gesucht. 6414

H. Dolzer Zimmermeister J 7, 28.

Schreiner gesucht. 6513

Ch. Schall C 4, 4.

Ein Schneider gesucht. 5638

Schuhmacher gesucht P 4, 7, 6832

Ein junger Handbursche von 17
 bis 18 Jahren gesucht.
 Kästner im Verlag. 6736

Eine tüchtige Lailenarbeiterin
 sofort gesucht. 6870

Q 4, 17, 3. Stod.

Daufmädchen

gesucht. 6693

Färberci Grün, F 5, 13/4.

Ein Mädchen, welches selbständig
 kochen kann und sich den häuslichen
 Arbeiten unterzieht, auch Ziel gesucht.
 6882 D 4, 6, 2. Stod.

2 anständige Mädchen können das
 Kleidermachen erlernen. Rd. Exp. 6831

Kinder mädchen gesucht. 6871

H 4, 8.

Ein neues Mädchen, das alle häus-
 liche Arbeiten verrichten kann, wird so-
 fort gesucht. D 5, 6. 6821

Kinder mädchen gesucht.

E 4, 6

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

697

Ahorn & Riel
 M 2, 8,
 neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von
 den allerbilligsten bis zu den hoch-
 feinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen
 stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4009

Zahn-Metier
 für Damen und Herren.
 Schmerzloses Zahnziehen, bauer-
 hafte Plomben in Gold, Silber,
 Gement. Geisse werden ohne
 die Wurzeln der Zähne zu ent-
 ferren, schön fixiert, nach neuester
 Methode hergestellt und von
 Morgens bis Abends angefertigt.
 Zahnpulver das die Zähne nicht
 angreift und erhält. Zahnbürsten,
 Zahntropfen, den Zahnschmerz
 zu stillen, 34 Bfg. Alles unter
 Garantie.
 Frau **Elise Gläcker**,
 Breitestrasse E 1, Nr. 5, 2. Stod.
 Sprechstunden jeden Tag von
 Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
 Sonntags auch Sprechstunden
 für arme finden Berücksichtigung.
 5537

Die Badische Bank in Mannheim
 und ihre Filiale in Karlsruhe
 übernehmen unter Garantie
**Werthpapiere in offenem Zustande zur Ver-
 wahrung und Verwaltung**
 unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hernach:
 1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons
 2) die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
 3) die Kontrolle über Verloofungen und den Incasso verloofter, resp. zurück-
 zahlbarer Papiere,
 4) den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
 5) die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten
 nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen
 Geldbeträge überhaupt alle mit der **Aufgabe und Verwertung**
von Capitalien verbundenen Obliegenheiten. 4397
 Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind
 von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.
 Wir haben gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in
 Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten
provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen
 ein. Formulare, Check- und Contobücher sind auf unserm Bureau
 gratis zu haben.
 Direktion der Badischen Bank.

Specialhandlung für Kaffee, Theo,
 Salatöle, Weine, Spirituosen
 und
 Cigarren. 3735
Simon Kuhn
 Mannheim
 E 1, 5, Breitestrasse.

**Das grosse
 Bettfedern-Lager**
 Willam Lübeck in Altona
 versendet tollfrei gegen Nach-
 nahme (nicht unter 10 Pfund)
 gute neue Bettfedern für
 60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich
 gute Sorte 1.25 Pfg. d.
 Pfd. Prima Halbdaunen
 1.60 Pfg. und 2 H. d. Pfd.
 reiner Flaum 2.50 Pfg.
 Bei Abnahme von 50 Pfd.
 5% Rabatt. 5129
 Umtausch gestattet.

Zurückgesetzte Glacehandschuhe.
 Eine große Partie Glacehandschuhe mit 2, 3 und 4 Knöpfen
 werden, um damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen
 abgegeben im Detailgeschäft der Handschuhfabrik von
 4719
Wilh. Ellstätter,
 Kunststrasse N 3, 7/8.

Kaffee! Kaffee!
 täglich frisch gebrannt
 immer noch zu sehr billigen Preisen
 empfiehlt 4516
Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

**Prima
 Hectographen-Masse**
 stets vorrätig per Kilo M. 2.40
 bei 49131
Sachs & von Fischer
 Erste Mannheimer Holzspinnfabrik.
 NB. Das Aussehen der Hectogra-
 phen geschieht unt. billiger Berechnung.

**Täglich
 Gefrorenes**
 in verschiedenen Sorten
 empfiehlt 5972
E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.

Sandmandel-Kleie
 von Georg Liebig & Comp., Darmstadt
 Hoflieferanten Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen
 und Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Alexander von
 Hessen und bei Rhein
 ist das beste Mittel gegen alle Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser,
 Sommerprossen, Diksteden etc. Durch rationelle Abreibung wird die
 Haut gründlich gereinigt und durch häufigeren Gebrauch ein gesundes frisches
 Aussehen derselben erlangt. 5597
 Dose à 60 Bfg. und Mk. 1. mit Gebrauchsanweisung zu haben bei
Franz Schilling,
 D 1, 7/8. Friseur. D 1, 7/8.

Sie, wie hell die Sterne leuchten, das verspricht einen heltern Morgen. Mich
 erfasst immer ein unsagbar erhabenes Gefühl, wenn ich zum gestirnten Himmel
 aufblicke. Wie viel ungelöste Fragen leuchten uns von dort oben entgegen!
 Das Gefühl der Unendlichkeit droht uns zu überwältigen und das Menschen-
 gewürm hat so viel kleinliche Sorgen und Wünsche!"
 Er erfasste den Freund, küßte ihn und eilte dann schnell fort.
 Langsam, langsam kehrte Trappe heim. Ihm war so schwer um's Herz.
 Er preßte die Rechte gewaltig auf die Augen, um nicht zu weinen.
Zwölftes Kapitel.
 Als Trappe nach durchwachter Nacht auf dem verabredeten Platze vor
 dem Thore anlangte, trat ihm Sand entgegen.
 „Der prächtige Morgen hat mich so zeitig hinausgetrieben!" rief derselbe
 ihm heiter entgegen. „Ich habe hier bereits Studien gemacht. Das verschlafenste
 Geschöpf in der ganzen Natur ist der Mensch. Jeder Vogel, selbst der kleinste
 Käfer war schon an seinem Tagewerk, ehe in der Stadt ein Mensch ein Lebens-
 zeichen von sich gab."
 Trappe drückte dem Freunde die Hand.
 „Sie sehen blaß aus," fuhr Sand fort. „Auch Sie sind nicht daran
 gewöhnt, das Bett so zeitig zu verlassen, aber glauben Sie mir, es ist gesund.
 Nun können wir mit voller Behaglichkeit zu dem Kampfplatze schreiten, denn
 unser Gegner ist uns noch nicht vor."
 Einige Minuten schritten sie schweigend nebeneinander hin.
 „Sand, wollen Sie auch heute noch an den harten Bedingungen des Duells
 festhalten?" fragte Trappe.
 „Gewiß, daran ist nicht zu rütteln!"
 „Und wenn Conti zur Versöhnung bereit wäre?"
 Sand blieb stehen und blickte den Freund prüfend an.
 „Sie haben gegen meinen Wunsch mit ihm gesprochen?"
 „Nein," gab Trappe zur Antwort.
 „Woher wissen Sie, daß er bereit sein würde?"
 „Ich weiß es nicht."
 „Auch dann würde ich mein Wort nicht zurücknehmen, weil ich nicht im
 Stande bin, an die Aufrichtigkeit seiner Gesinnung zu glauben. Es ist am
 besten, es bleibt alles, wie es bestimmt ist, denn ich bin überzeugt, daß ich jede
 Schwäche später bereuen würde."
 Sie langten an dem für das Duell bestimmten Platze an. Kurze Zeit
 nach ihnen kam Conti mit dem Ingenieur; ein Arzt und ein Zeuge begleiteten sie.
 Trappe trat an Reinhard heran.
 „Haben Sie den Versuch gemacht, Conti zur Ausöhnung zu bewegen?"
 fragte er.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger" (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.
 (Nachdruck verboten.)
 (Fortsetzung.)

„Hoffentlich öffne ich es nie!" entgegnete der Rechtsanwalt.
 „Kommen Sie, Freund," fuhr Sand fort, indem er Trappe's Arm erfasste.
 „Ich habe lange und viel geschrieben, da bin ich abgesspannt und sehne mich nach
 einem Glase Wein. Wir haben ohnehin seit langer Zeit nicht zusammen geseht.
 Wie ist das eigentlich gekommen? Sie sind seit Ihrer Verheirathung sehr
 häuslich geworden."
 „Hat die Schuld an mir gelegen?" warf Trappe ein. „Für Sie hätte
 ich stets einen Abend frei gehabt."
 „Sie mögen recht haben," sprach Sand. „Ich bin ein wunderlicher Kauz
 und mir sind in den Jahren viel thörichte Gedanken durch den Kopf gefahren,
 aber jetzt wollen wir das alles ruhen lassen und uns die paar Stunden nicht
 durch Betrachtungen, die doch nichts ändern, fädeln."
 Schweigend schritten sie über die Straße hin, bis sie in einen Weinsteller
 eintraten und an einem Tische, wo sie ungestört und ungehört plaudern konnten,
 Platz nahmen.
 Trappe war ernst gestimmt. Er konnte die hangen Gedanken, die ihn
 erfüllten, nicht verbergen.
 Sand hatte kaum ein Glas Wein getrunken, als sein abgespannter Körper
 sich neu zu beleben schien, sein Auge blickte heiter.
 „Kommen Sie, Trappe, lassen Sie uns anstoßen auf die alten Zeiten!"
 rief er, dem Freunde sein Glas entgegenhaltend. „Wir haben in unserem lustigen
 Klub doch manche heitere Stunde verlebt! Keiner von uns hatte Sorgen und
 wir alle blickten der Zukunft wie die Kinder entgegen. Ich war damals freilich
 ein armer Teufel. Es fehlte mir nicht an Patienten, aber die meisten zahlten
 nie — sie konnten es zum Theil auch nicht. Sie waren eigentlich der heiterste
 von allen und damals hätte ich Ihnen wahrhaftig nicht zugetraut, daß Sie sich
 je verheirathen könnten."
 „Ich habe es nie bereut," gab Trappe zur Antwort. „Ich habe ein Glück
 gefunden, von dem ich damals keine Ahnung hatte. Ich wünschte, daß auch
 Ihnen ein solches Glück zu Theil geworden wäre."
 Sand fährte hastig sein Glas an den Mund und leerte es, um dem Blicke
 des Freundes auszuweichen.

Salon
zum 4893
Daarschneiden, Frisieren und
Rasieren von
F. Gallian, Friseur, P 4, 15
Strohmarkt.

J. Luginsland, M 4, 12

empfiehlt sein großes Lager in eigenen
Riemen und Parquetböden
zu äußerst billigen Preisen. (Belegt oder
angelegt.) Auch werden **Fenster-**
ritte in Parquet nach Maß ange-
fertigt. 4915

Bodenwische
fertig zum Breichen in bekannter Güte

1500 Mark

gegen doppelte Hypothek auf 2 Jahren
zu Lehen gesucht. 6691
Angeboten unter AZ 6691 im Verlag
abzugeben.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere
Beträge zu 4%
auf kognositive Unterpfänder ver-
mittelt prompt und billig. 6578
Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2 4

Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt,
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Ludw. Knauber, Wundarztmeister,
P 5, 17. 1878

Das Einrahmen von **Bildern**
Spiegeln u. Brantkränzen wird
schnell und billig besorgt bei
H. Hofmann, H 8, 20.

Brennholz.

Aleingemachtes Nüßbaumen
Abfallholz à 60 Pfg. per Str.
franco an das Haus liefern 2125

J. Schmitt & Co., Ladenburg.

Nicht zu übersehen.

Hat Jemand ein chronisches Leiden
oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
Nagen, Leib oder Glieder, innerlich
oder äußerlich, so wende er sich ohne
Zögern an Frau Spitz, J 2 Urs. 9,
welche 5 Personen von verschiedenen
alten Krankheiten gänzlich befreit, da-
raus eine Frau, welche schon seit 6
Jahren an Nagenkrebs fürchterlich ge-
litten und jetzt vollkommen geheilt ist,
das dankend veröffentlicht wird. Ad-
dress auf Verlangen persönlich oder
nach brieflich. 6582

Möbel. **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.**
in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 4777
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

Mein Bureau befindet sich nunmehr
Litera A 2 No. 4, parterre, links.
Fr. König, Rechtsanwalt.

Photographie V. Bierreth,
Seidelbergerstraße P 7, 21.
1/2 Duzend Bilder M. 4.50.
1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem
schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Aus-
führung herzustellen. 6608

KAUTSCHUCKSTEMPEL
empfiehlt in bester Ausführung & billigst
JOSEPH DIEM GRAVEUR
LIT C I N S MANNHEIM BREITESTRASSE

Encre Japonaise

Beste Schreib- & Copirtinte
der Rheinischen Tintenfabrik.

Diese Tinten erlassen nie, haben keinen üblen Geruch, keine giftige Sub-
stanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt.
Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit
bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes
bekannt eingeführt.
Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2,
neben der katholischen Spitalkirche.

Preise für Copirtinte: 1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 Liter
Mk. 2. 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.

Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)

1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 Liter
Mk. 1.20. 90 Pfg. 60 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

Karl Jlg,
Kunst- und Handels-Gärtnerei
am Friedhof
empfiehlt sich im Anlegen und Erhalten von Gräbern u. Plätzen.
Bestellungen auch im Laden Q 1, 1. 6606

Fertige Betten 2122
von 30 Mk. an und die dazu gehörigen **Neberzüge und Betttücher,**
Bettfedern und Daunen zu allen Preisen.
Ganze Ausstattungen werden auf's Bünzlichste angefertigt.
H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.

Velocipedentheile,
sowie alle Metallgegenstände der Industrie werden in meinem Ge-
schäfte elegant und billig verfertigt. 4977
J. Beilmann, C 4, 3, Metallwaaren-Fabrik.

Rademann's knochenbildender
KINDERZWIEBACK
gibt sich durch hohe Nährkraft sowohl in Bezug auf Fleisch als auch besonders
auf Knochenbildung aus. — Sein bis jetzt bekanntes Kinderzweibackmittel erzeugt
besonders in dieser Beziehung ein wirksames und zahlreiches Mittel von dem besten
Verhalten. In den letzten Jahren sind zahlreich Fälle von Knochenschwund
paralysen in Bezug auf leichte
stärkliche u. gesunde Knochen
gen den Ausbruch und die
schen Krankheit. Diese
Erkrankungen u. Jede Mutter,
bei den Kindern die Nahrung
lebenslang empfindung des
Mutter wird vorkommenden Falls ihren Kinder Rademann's Knochenbildenden
Kinderzweiback geben. Derselbe ist billiger als jedes andere Kinderzweiback.
Preis per Kiste Mk. 4.—
Zu haben in Mannheim bei **Juchow & Stahl,** sowie
bei **Ludwig & Schüttelheim, Apothek. C. Hirt und Röb-
lich & Volger, Apothek.** 6226
Zu haben in den Apotheken, Droguen- u. Specereigeschäften.
Apotheker Rademann, Forbach, Lothr.

„Ich bin unter einem weniger günstigen Sternblitz geboren,“ entgegnete er, sich zum Lachen zwingend. „Vielleicht hätte ich ein solches Glück nicht einmal zu würdigen gewußt. Am meisten habe ich mich über die Verheirathung des kleinen Philippi gefreut. Als er von seiner ersten Frau, die ihn nicht verstand, glücklich geschieden war, lebte er neu auf, er versuchte in der wiedergewonnenen Freiheit die Flügel zu entfalten, aber trotzdem besaß er nicht den Muth, sich in die Luft zu schwingen. Er ist ein Mann, der ohne Frau nicht leben kann, denn er fühlt sich nur wohl, wenn er in einer gewissen Abhängigkeit lebt. Er ist der prächtigste aller Menschen, wenn er vernünftig geleitet wird. Seine jetzige Frau versteht ihn und er würde für sie sein Leben lassen.“

Es gelang Sand nicht, den Freund in eine heitere Stimmung hinüberzuziehen.

„Sand,“ sprach Trappe, „haben Sie den Fall in Erwägung gezogen, daß Sie Conti tödten? Was wollen Sie dann beginnen?“

„Nein, daran habe ich nicht gedacht, weil ich überzeugt bin, daß dieser Fall nicht eintreten wird.“

„Und wenn er eintritt? Wollen Sie fliehen?“ Haben Sie Vorbereitungen zur Flucht getroffen?“

„Ich werde nicht fliehen,“ gab Sand mit ruhiger Stimme zur Antwort. „Wohin sollte ich mich wenden? Ich habe nicht Lust, mich durch die Furcht vor Strafe von Land zu Land jagen zu lassen! Ich werde hier bleiben und der Bestrafung nicht ausweichen. Das Gesetz ist ja milde — doch der Fall wird nicht eintreten. Ich wollte heute Abend über das, was morgen geschehen wird, nicht sprechen, nun es trotzdem geschehen ist, möchte ich Ihnen noch eine Bitte aus Herz legen. Trappe, ich weiß, daß ich morgen, wenn ich Conti erblicke und ihm gegenüber trete, nicht ruhig sein werde, meine Hand wird zittern — lassen Sie dies nicht als Mangel an Muth auf. Mir bangt nicht für mein Leben, ich fürchte die Kugel nicht, aber der Anblick des Mannes wird mich aufregen, ich möchte ihn nie wiedersehen und muß ihm doch gegenüber treten! Beurtheilen Sie mich nicht falsch und lassen Sie kein unrechtes Urtheil über mich aufkommen.“

„Wußten Sie mir dies sagen, obschon ich Sie so lange Jahre kenne?“ entgegnete Trappe. „Aber was hat Sie mit Conti so sehr verfeindet?“

„Lassen Sie!“ bat Sand. „Sie werden darüber Aufklärung erhalten, aber heute nicht. In diesem Abend soll kein Miston klingen — es ist vielleicht der letzte, an dem wir nebeneinander sitzen.“

„Sie dürfen sich nicht solchen Gedanken hingeben!“ fiel Trappe ein.

„Weshalb nicht? Das stört meine heitere Stimmung nicht. Wir wissen ja nie, ob wir am Abend des folgenden Tages noch leben werden. Ich wünsche den Tod nicht, habe aber auch keine Veranlassung, ihn zu fürchten. Angehörige, für die ich sorgen müßte, besitze ich nicht, wenn ich sterbe, entsteht nirgends eine Lücke.“

„Denken Sie so gering von Ihren Freunden?“

„Nein, gewiß nicht,“ versicherte Sand. „Aber Trappe, seien Sie ehrlich. Ich weiß, daß Sie mir nur Gutes wünschen, aber wenn ich morgen sterbe, mein Tod greift nicht in Ihr Leben ein. Es wird Ihnen wehe thun, aber wenn Sie von meinem Begräbniß heimkehren, finden Sie Ihre Frau und Ihr Kind, nirgends ist für Sie eine Lücke, Sie werden mich kaum vermiffen, denn wir sind ja ohnehin in den letzten Jahren wenig zusammengelommen. Ich wünschte, ich hätte heute Abend mit all den alten Freunden zusammen sein können, mit denen wir in unserm Klub so manche heitere Stunde verlebte. Grüßen Sie alle und sagen Sie Geldern, er möge mehr laufen, denn er ist seit einem Jahr bedenklich stark geworden. Ihnen kann ich im Vertrauen sagen, daß seine Natur zum Schlagflusse neigt. Für ihn wäre es am Besten, wenn er dreiviertel seines Vermögens verliere, dann müßte er arbeiten, und Arbeit würde ihn gesund sein. Den kleinen, guten Philippi suchen Sie zu beruhigen, wenn mich morgen die Kugel trifft. Es wird ihm nahe gehen und er wird sehr lamentiren. Er wird sich einen Theil der Schuld beimessen, weil er das Bild aus der Hand gegeben — reden Sie ihm solche Thorheit aus und sagen Sie ihm, es würde doch vielleicht so gekommen sein. Ich hätte ihm gern noch eine Freude gemacht, aber ich habe vergebens nachgedenkt, theilen Sie ihm das mit. Sein kleines ehrliches Herz nimmt den Willen für die That. Der Baumeister wird am schärfsten über mich urtheilen, denn er hält das Duell für eine Thorheit. Er hat vielleicht Recht, aber weshalb soll ich keine Thorheit begehen? Er wird mich überhaupt nicht begreifen, weil er einer leidenschaftlichen Erregung nicht fähig ist. Er ist für mich einer derjenigen Menschen gewesen, die ich nie ganz verstanden habe. Sein Charakter ist gutmüthig und bis zu einem gewissen Grade harmlos, aber er kann nichts mit innerer Wärme erfassen. Tritt eine leidenschaftliche Empfindung an ihn heran, so versucht er zuerst den Grundriß derselben sich zu zeichnen und darauf baut er seine Entschlüsse auf. Doch, Freund, ich plaudere und plaudere und vergesse, daß es schon spät geworden ist und wir morgen zeitig auf dem Plage sein müssen. Kommen Sie, stoßen Sie an — das letzte Glas — es gilt Ihnen und den Ihrigen!“

Die Gläser klangen aneinander. Sand leerte das Seinige und warf es dann zur Erde.

„Aus diesem Glase soll Niemand wieder trinken und nie soll es wieder ein Tropfen fällen, der einem andern Wohlthun gilt!“ rief er.

Trappe schwie. Er war zu bewegt, um sprechen zu können, und wollte gleichwohl nicht verrathen, was in ihm vorging.

Sie verließen den Keller.

Trappe wollte den Freund heimgleiten.

„Nein!“ rief Sand, als sie an der nächsten Straße angelangt waren.

„Hier trennen sich für heute unsere Wege; Sie müssen schlafen und ich auch. Morgen früh treffen wir uns zu der verabredeten Zeit vor dem Thore. Sehen

Sveirath!

P. L. Antwort auf Brief G. 360 R. Mosse, Frankfurt a/M. liegt unter bew. Zahl postlagernd.

Beliebige Herren-Frauen- und Kinderkleidung und Stiefel billig zu verkaufen.

Junge Mädchen, die das Nähen, Sticken, Stricken etc. erlernen wollen, wird gründlicher Unterricht erteilt in C 4, 20 und 21, 4. St.

Stellen suchen

Knirschiger, mit der Detail-Landwirtschaft gut vertrauter Stadtreisender von einer leistungsfähigen Cigarettenfabrik für Mannheim gesucht.

Ein tüchtiger Buchbinder sucht Stelle. Eintritt sofort. Näheres im Verlag.

Ein junger Mann längere Jahre gebildet, als Krankenwärter sucht, geküht auf gute Zeugnisse, Stelle als Magazinier zu ertragen in der Expedition.

Eine gebildete Witwe wünscht Stellung als Haushälterin. Dieselbe versteht eine Haushaltung zu führen und ist in allen weibl. Handarbeiten, besonders im Kleidermachen sehr tüchtig.

Mädchen zum Weiswäuben gesucht.

Eine junge Frau sucht Arbeit im Beschen und Putzen.

Eine kinderlose Frau sucht Monatslohn.

Lehrling-Gesuch.

Lehrling, find. gut. Platz in einem fein. Gesch. Näh. im Berl.

Buchbinder-Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht.

Ein ordentl. Junge kann das Emblema-Geheiß erlernen gegen sofort gute Bezahlung.

Ein Lehrling gesucht bei Georg Lutz Seidfabrik.

Ein Lehrling mit guten Zeugnissen gegen sofortige Bezahlung gesucht.

Mietgesuche

Eine ruhige, anhängige Familie sucht per Anfang oder Ende August in der Oberstadt oder Baumhulsgärten eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche etc. zu mieten.

Läden & Magazine

D 7, 4 Rheinstraße Comptoir zu vermieten. Telephonanlage vorhanden. Näheres 3. Stock.

H 7, 9 Werkstätte mit größerem Hofraum zu verm.

R 3, 12 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm.

Ein größeres Local oder Magazin mit gutem Licht, sowie ein dazu gehöriges Comptoir zu mieten gesucht.

Schriftliche Offerten erbiten unter A. H. 6549 Exp. d. Bl.

Zu vermieten

B 1, 11 ist die Parterre-Wohnung zu verm.

B 2, 7 zwei schöne Mansardenzimmer mit Speicher und Kellerraum an eine einzelne Dame zu vermieten.

B 5, 3 Parterre-Wohnung pr. 1. Sept. zu vermieten.

D 2, 9 Mansard der 3. Stock, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Panzarde, Gas- und Wasserleitung zu vermieten.

C 4, 3 3. Stock, ein leeres Zimmer für 1 Person u. v.

C 4, 20/21 4. St., 1 Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

D 4, 15 Ecke des Zeughausplatzes ein zweiter Stock, bestehend in 7 bis 9 Zimmern nebst zugehöriger Gas-Wasserleitung nebst Bade-Einrichtung zu vermieten.

D 6, 12 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör bis August zu vermieten.

E 2, 6 eine schöne helle Hofwohnung, 2 Zimmer nebst Werkstätte etc. etc. sofort zu verm.

E 3, 8 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort beziehb., zu verm. An erf. Parterre.

E 6, 2 der ganze 1. Stock, (1 große schöne Wohnung), sofort zu vermieten.

F 5, 14 eine Wohnung an kleine Familie zu vermieten.

F 7, 16 Kirchenstraße, 1 kleine Wohnung von 2 Zimmern, Hinterh. pr. 1. Juli z. v.

F 7, 35 eine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten.

G 4, 21 3 kleine Wohnungen z. v. Näheres im Laden.

G 7, 30 eine Gaupenwohnung an ruhige Leute zu vermieten.

G 3, 16 1 leeres Zimmer zu vermieten.

G 8, 20 8. St., 5 Zimmer mit abschließ. Küche, Keller, sämtliches Zubehör mit Wasserleitung pr. 1. Juli zu vermieten.

Stellenvermittlungsbureau General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die Hl. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist.

A. Stelle finden:

Männliche Personen: 2 Bauzeichner sofort. Hausburschen, junge Handwerker aller Art wird Arbeitsanstellung gegeben.

Weibliche Personen: 1 Kaffeebühn. 1 Hotelzimmermädchen. 1 Kellnerin. 1 einfaches Serviermädchen. Kinderfrau. Köchin für Herrschaft. Näheres tagsüber. Tücht. Mädchen (kathol.) von anseherlich für seine Fam. Tüchtige Herrschaftsköchin. Mehrere tüchtige Mädchen für häusl. Arbeiten, bei hohem Lohn, sofort. Gewandtes Zimmermädchen. Restaurationsköchin mit W. 40 pro Monat sofort gesucht.

B. Stelle suchen:

Männliche Personen: Gewandter Diener sucht Stellung als: Kutscher, Ausläufer oder Ladungsgehilfe in Expeditions-Geschäften. Ein geprüfter Schlossergeselle sucht sich zu verändern als Werkzeugsmeister, Modellschlosser oder andere feiner Arbeit event. als Maschinenmeister oder Vorarbeiter in einer Fabrik hier oder außerhalb. Ein Mann sucht Stellung als Einlassierer, Ausläufer oder Bureauist in größeren Geschäften, (cautionsfähig, 1000 M.) Ein junger Mann sucht Beschäftigung auf dem Bureau einer Fabrik event. als Ladungsgehilfe in einem Expeditions- oder Verfahrungsgech. 1510 Junger Mann, gewandter Zeichner, Bauwerksschule absol., sucht Beschäftigung auf einem Baubureau oder Maschinenfabrik. 1506 Ein junger Lehrling der bereits 7 Monate in einem Colonial- u. Producten-geschäft thätig war u. frankensprachig, das. ausget. sucht in gleicher Branche seine Lehrzeit zu beenden. Kost u. Logis im Haus erwünscht. 1485 Ein tücht. jung. Kaufmann sucht gestützt auf prima Referenzen auf einem hiesigen Fabrikcomptoir als Correspondent oder Buchhalter per 1./7. Stellung. 1467 Jung. Mann, militärf., gelernt. Müller, sucht Stellung als Magazinier in einem Verlags-Geschäft event. als Schreibgehilfe in einer Fabrik. Gute Zeugnisse. 1463

Weibliche Personen: Ein gebild. Ref. der franz. u. englisch. Sprache mächtig sucht Stellung als Volontärin in größerem Geschäft. hier event. in einer feinen Familie zur Verziehung von Kindern, auch sehr gewandte Kleidermacherin. 1527 Eine geübte Dame sucht Stellung als Haushälterin. Familiäre Behandlung erwünscht, ev. zu einz. Dame. 1511 Junge Dame aus feiner Familie sucht Stellung als Kabinettin (Anfängerin) in einem Verlags-Geschäft oder Confection-Geschäft hier od. außerhalb. Kost und Logis erbeten. Offerten J. V. S. 100. Ein gebild. Ref. perfect im Kleidermachen sucht Stellung in einer feiner Familie, zur Stütze der Hausfrau event. z. Beschäftigung v. Kindern oder zu einer einzelnen Dame. 1329

G 7, 25 abgeschlossener 2. und 3. Stock mit 6 Zimmern etc. zu vermieten. Näheres Parterre. 6468

H 7, 19 der 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Garderobe und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Näheres Q 3, 16. 6712

H 7, 31 Parterrewohnung, für Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 6886

J 5, 9 2. Stock, 4 Zimmer Alkov. Küche nebst schönem Keller bis 1. Juni beziehb. 5308

L 2, 7 zwei helle Zimmer in den Hof gehend, an ein oder zwei ruhige Personen sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5811

L 4, 5 2. Stock, mit freier Aussicht, 7 Zimmer Küche und Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 11-12 und 4-6 Uhr. 6835

L 12, 9b 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5867

P 6, 13 eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 6195

Q 5, 2 2 Zim. an eine ruh. einzelne Person u. v. 6048

O 7, 12 im 4. Stock 5 Zimmer mit Küche und großem Vorpflanz. Keller und Speicher, mit Gas- und Wasserleitung pr. 1. Juli zu verm. Näheres im 3. Stock daselbst. 8530

P 5, 23 2. St. Boh. 10 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher per sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst 2. Stock zu erf. 6745

T 2, 3 eine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 5961

T 6, 6 Neubau eine kleine Wohnung nebst Keller Werkstätte zu vermieten. 6212

U 6, 1a 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres 4. St. A. Ludwig. 6519

U 6, 1b 2 große Zimmer und Küche mit abschließ. zu vermieten. 6512

Z 3, 4 Ringstraße, elegante abgeschlossene Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör bis 15. Septbr. z. verm. 6684

Z 3, 4 Ringstraße, eleganter abgeschlossener 2. Stock, 7 Zimmer, Küche nebst Bst. bis 1. September zu vermieten. 6885

Z 3, 4 Ringstraße, ein sehr freundlicher abgeschlossener halber 3. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Bst. bis Ende August zu vermieten. 6686

Z 5, 1, 6b eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 6711

Z 6, 1 Ringstraße gegenüber dem K 5 Schulhaus eine schöne Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör zu vermieten. 6254

Z 10, 19c Lindenhof, eine Wohnung m. 3 Zimmern Keller zu vermieten. 5930

ZC 2, 20 Redarost, kleine Wohnung zu verm. 6233

ZC 2, 3a 2. Stock eine kleine Wohnung zu verm. Näh. bei Julius Müller, T 5, 13. 6310

ZE 1, 9 Redargärten, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller z. verm. 6618

ZD 2 14 Neuer Stadtheil 3 Zimmer Küche abgeschlossen zu vermieten. 6064

ZL 2, 1 am Redarbaum, mit schöner Aussicht, 2-3 Zimmer mit Zubehör, anständig und gesund, sehr billig zu verm. 6834

In frequentester Lage der Stadt eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf Ende Juli oder später zu vermieten. 6690 Näheres in der Expd.

Eine kleine Wohnung zu vermieten. Näheres S 4, 10, 2. Stock. 5310

Im 3. Stock eine Wohnung von 4 tapezierten Zimmern und Küche, Keller, Speicher, Antheil am Waschkloß um den Preis von 6 50 Mark längstens bis 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6094

Eine schöne Parterre-Wohnung ist in H 7, 14, Ringstraße, zu vermieten. 5528

In der Nähe vom Zatterjall, Neubau, schöne Wohnung 2. Stock von 5 Zimmern, Küche, Waschkammer, Keller und Waschküche, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 5341

Näheres bei Metzger Greiner, im Hause nebenan.

Mehrere Wohnungen zu vermieten bei Karl Wörter, Trautweinstraße 8/10.

Schwefingerstraße 67/71, 1 Parterrezimmer, möbl. oder unmöblirt, an 1 Herrn oder Fräulein zu v. 5469

Friedrichselderstraße zur Stadt Frankfurt 2 Wohnungen zu verm. 6485

Zu vermieten in Heidelberg. In frequentester Lage der Hauptstraße, eine große Ladenlokalität, mit Comtoir, großem Magazin, Wohnung, Keller etc. bis 1. October 1887 zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 6289

1 Parterrewohnung, 4 Zimmer, Alkov. Küche, nebst Zubehör bis Juli an kinderlose Leute zu verm. 5829

Näheres F 7, 14, 3. Stock.

Eine schöne abgeschlossene Wohnung (6 Zimmer etc.) mit allen Bequemlichkeiten sofort oder später zu vermieten. Marktstraße K 2 11. 6017

Möblirte Zimmer C 2, 15 1. Treppe hoch 1 möbl. Zimmer auf die Gallerie gehend zu vermieten. 6401

C 3, 24 2. St., auf der Gallerie ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5606

C 4, 21 3. St. ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 5372

D 8, 2 1 schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 6341

E 1, 14 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden, Marktstraße. 5367

E 8, 12 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn sofort zu verm. 6899

F 3, 10 ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 5959

F 4, 3 3 Stiegen, 1 schön möbl. Zimmer an 2 ruhige anhängige Leute sofort zu verm. 6894

F 5, 16 2. St., ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 6702

F 6, 12 Ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet und Pension sofort an zwei junge Leute zu vermieten. 6054

G 4, 7 3. St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 6781

G 4, 14 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., sofort zu verm. 6403

G 5, 3 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 6565

G 5, 9 eine fein möblirte Wohnung per sofort zu vermieten. 6187

G 7, 17 1 sehr möbl. Zimmer mit eigenem Eingang parterre, auf die Straße gehend, zu vermieten. 6829

H 2, 11 3. St. ein gut möbl. u. ein einfach möblirtes Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten. 6209

H 4, 26 3 Tr. hoch ein schön möbl. Zimmer sof. z. verm. 6462

H 7, 8b ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5464

H 7, 16 1 schön möbl. Parterrezimmer auf 1. Juli zu vermieten. 6833

J 7, 15 3. St., ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort z. verm. 6408

K 2, 8 4. Stock, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5812

K 3, 16 abgeschlossener 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör. Näheres Vormittags bei G. A. Schwanke, K 3, 16

M 2, 10 2. St., 1 hübsch möbl. Zimmer zu v. 6709

M 4, 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 6537

O 6, 1 eine Treppe hoch zwei möblirte Zimmer pr. Juni zu vermieten. 5888

P 2, 3 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5842

P 2, 10 mehrere hübsche möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 3924

P 3, 2 2. St. 1 möbl. Zimmer mit Schlafcabinet a. 1 fol. Herrn sof. zu vermieten. 6522

P 4, 7 2. St., 1 f. m. Zim. an einen Herrn sof. z. v. 6714

Q 1, 4 3. Stock, gut möbl. Zimmer, auf die breite Straße geh. sofort zu vermieten. 5606

Q 5, 17 2. St., ein schön möbl. Zimmer auf die Straße zu vermieten. 5640

S 1, 12 ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 6301

Näheres 4. Stock.

U 6, 3 3. St. 1. gut möbl. Zimmer, sofort beziehb. 6773

U 6, 5 3. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6215

T 2, 22 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 6277

In einer besseren Str. Familie ist ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. verm. Näh. in Verlag. 6293

Ein fein möblirtes Salonzimmer preiswürdig zu vermieten. Näheres Schweg. Str. 16, 3. St. 6843

Nächst den Klanten ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten. 6547

Näheres E 2, 16, im Laden.

(Schlafstellen.) D 4, 5 2 Treppen eine Schlafstelle zu vermieten. 6114

G 6, 18 Hint. 3. Stock, gute Schlafstelle sofort zu vermieten. 6104

H 5, 2 Hinterhaus 2 Stock Schlafstelle zu vermieten. 6068

J 3, 22 2. St., 1 Schlafstelle zu vermieten. 6540

S 3, 6 2. Stock bessere Schlafstelle mit Kof. 6216

Q 5, 18 3. Stock Schlafstelle zu vermieten. 6481

ZC 1, 8 4. St. recht, 1 Schlafstelle für ein Mädchen zu vermieten. 6542

Kost & Logis C 4, 3 3. Stock, Kost u. Logis. 5621

E 7, 10 Kost u. Logis. 6209

F 4, 21 4. Stock Kost u. Logis. 6356

F 5, 5 3. Stock, Seitenbau Kost und Logis. 5831

F 5, 23 3. Stock, Kost und Logis. 6105

H 4, 7 Kost und Logis. 6706

N 6, 6 2 Kost und Logis. 6261

R 6, 2 parterre, Kost u. Wohnung. 1578

R 6, 19 Kost und Logis für 10 lde Arbeiter. 5854

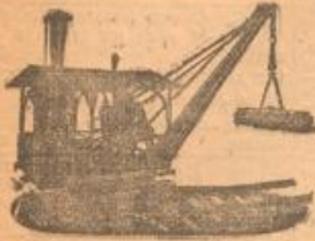
T 2, 3 Kost und Logis. 6539

T 6, 1d 2. Stock, 1-2 anhängige Männer können Kost u. Logis erhalten. 6090

Pension, pr. 1. Juni a. c., für 1 ffradl. j. Mann. P 4, 21, 3. St. 6529

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.

60jährige Specialität in:
Waagen jeder Art und Tragkraft mit und ohne Chameroys Patent-
Registrier-Apparat (D.-R.-P. 1525) zum selbstthätigen Auf-
drucken des Gewichtes auf Wiegekarten. Aeltester u. vorzüglichster Billetdruckapparat.

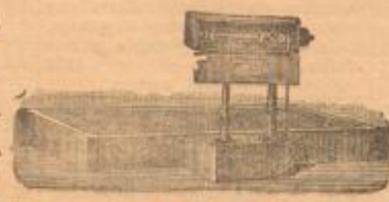


Krahnen & Hebevorrichtungen
für Hand- und Motorenbetrieb,
Schlachthaus-Einrichtungen.
Sicherheits-Aufzüge
jeder Construction, für Maschinen- u. Hand-
betrieb. 431

Speise-Aufzüge
Mohr's Patent No. 30391).
Rootsgebläse, Feldschmieden,
Schmiedeherde.



**Mohr's Universal-
Control-Apparat**
(D.-R.-P. 34304)
zur Controle von Massen-
Transporten jeder Art.
**Control-Apparat für
Drahtseilbahnen.**



**Material-Prüfungs-
Maschinen**
mit selbstthätigem
Diagramm-Apparat.
(Mohr's Patent No. 10960).

Prospecte gratis und franco. 85551

Die beste Hectographen-Masse

per Kilo M. 2.40 empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,

E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.

NB. Das Ausgeben der Apparate wird für 50 Pfg. besorgt.

Männerverein Centrum.

Vokal G 4, 17.
Dienstag, 7. Juni, Abends 7/9 Uhr
Monats-Versammlung
mit Vortrag.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand. 6869

Casino (Singeor)

Montag, 6. Juni
Probe.
Abends 8 Uhr für Sopran und Alt,
1/9 Tenor und Bass.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bittet
Der Vorstand. 6813

Frische reine Landbutter,

bester Qualität, pr. Pfd. 95 Pfg.
ff. Tafelmilch,
prima ff. Limburger Käse,
prima ff. vollkaff. Emmentaler
Käse,
prima Mainzer Handkäse
Knoorr's Hasermedl für Kinder-
nahrung, Knoorr's Suppentafeln
mit Fleischextract
empfehlen zu billigen Preisen 6876
Chr. Zeler, Z 4, 2, Jungbusch.

Ein Mädchen kann unentgeltlich

Wäsche nähen und Zuschneiden erlernen.
6863 U 4, 2/3, Hinterhaus.
Ein junges solides Mädchen findet
sichort Stelle. 6868
Schwegingerstr. 12, 1 Trepp.

Für eine zu Germaarenarbeit wird

ein tüchtiger Agent für Mannheim
gesucht gegen hohe Provision. 6842
Offerte unter Chiffre O. K. 6842

Regenschirm verwechselt!

In der Theater-Garderobe für
Sperische links ist in der Vor-
stellung am Freitag Abend ein
Regenschirm
verwechselt worden, welcher den
Namen des Eigentümers am Griffe
trägt. Es wolte derselbe beim
Portier im „Pfälzer Hofe“ abge-
geben werden, welcher den zurück-
gelassenen Regenschirm ausfolgen
wird. 6863

D 7, 4 Rheinstraße

**Comptoir zu vermie-
then. Telephonanlage
vorhanden. Näheres
3. Stock.** 6857

Q 3, 19 zwei ordentliche Schlaf-

gänger gesucht. 6872
Ringstraße Z 4, 1

eine Parterre-Wohnung bis 4 Zimmer
mit Zubehör, auch sehr zu einem Contor
geeignet, sofort zu vermieten. 6887

C 4, 3 4. Stock Kost und Logis.
6879

Bade-Anstalt Badner Hof

in Verbindung mit schönen Gartenanlagen & Restauration
etc. empfiehlt sich für warme Bäder aller Art, in und außer-
halb dem Hause. 6507
C. Hillebrand.

Hch. Heiler, Architekt

T 5, 6
empfehlte sich in allen dem Fach angehörenden Arbeiten u. berechnete
bei prompter und gewissenhafter Ausführung mögliches Honorar. 6209

**JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM-C.I. N^o 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
ATELIER EINE TREPPE HOCH**

Holz und Kohlen.

Sämtliche Sorten Kuchelkohlen für Hausbrand und Maschinen-
heizung in la. Waare aus gebildeten Schiffen; Braunkohlen-Bri-
cets, Marke B; zerfeinertes Buchen- und Tannenholz, beliebige
Sorte Bündelholz, Holzstohlen, Gascoals und Antracitkohlen,
liefert frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 1582

H 7, 28. **Jac. Hoch.** H 7, 28.
Holz- und Kohlenhandlung.

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift
„Das Rheinschiff“

Offizielles Publikations-Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-
Berufsgenossenschaft.
Central-Organ für die Interessen der Schifffahrt und des Handels auf dem
Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal M. 2.55 Pfg.
Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal,
Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung und bringt zu-
verlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen,
ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schiff-
fahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer
Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allge-
meine Anerkennung. Im Laufe des II. Quartals 1887 ist eine bedeutende
Erweiterung des Handelsteils in Aussicht genommen, worauf wir Interes-
santen aufmerksam machen.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“, zugleich offizielles Organ der
Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffs-
besitzer, sowie für die Herren Rheder, Speditoure und Schiffer, den tit.
mit der Schifffahrt in Verbindung stehenden Versicherungs- und Transport-
Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und
seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein
unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff“ ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen
von ganz Westdeutschland verbreitet und haben einschlägige Inserate den
besten Erfolg.
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ in Mannheim.

An unsere Mitbürger!

Am Donnerstag, den 9. Juni d. Js. feiern wir das
Frohleichnam's - Fest.

Um diesem hohen Feste auch äußerlich ein würdiges An-
sehen zu verleihen, glauben wir an unsere Mitbürger die Bitte stellen
zu dürfen, wenn immer thunlich, die Läden zu schließen und
öffentliche Arbeiten an diesem Tage zu unterlassen,
wie dieses auch in anderen Städten mit confessionell gemischter Be-
völkerung geschieht. 6870

Wir geben uns zugleich der angenehmen Hoffnung hin, daß auch
unsere nichtkatholischen Mitbürger durch Unterlassen von
öffentlichen Arbeiten, unseren höchsten Feiertag respektiren,
wie dasselbe auch von uns am Charfreitage geschieht.
Mannheim, den 2. Juni 1887.

Viele katholische Mitbürger!

Gewerbe- u. Industrie-Verein.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten betreffend.
Die Ausstellungsgegenstände sind von Karlsruhe wieder hier
eingetroffen und können nunmehr nächsten Sonntag u. Montag,
von 11-12 Uhr, in unserm Vereinslocal (Kaufhaus) abgeholt werden.
Mannheim, 3. Juni 1887. 6264

Der Vorstand.

Kathol. Kaufm. Verein „Columbus“

Sonntag, den 12. Juni 1887
Familien-Ausflug
nach Bensheim-Auerbach,

wora wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunde
unserer Sache ergebenst einladen. 6707
Abfahrt 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags.

NB. Vormerklungen auf Billete mit Fahrpreisermäßigung
werden erbeten und liegt eine Einzeichnungsliste im Lokale auf.

Der Vorstand.

Deutsche Landwirthschaftl. Ausstellung

in Frankfurt a. M.

Am 9. bis 13. Juni 1887.

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Die mit der Hauptversammlung verbundene

erste große Wander-Ausstellung
der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

enthält 3500 Nummern an Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen,
Maschinen, Geräthen und Producten. 6484

Täglich Vorführung der Thiere und Betrieb der Maschinen.

N 4, 1. Bremer Eck N 4, 1.

Bichorrbräu

Anstich frischer Sendung. 6814

Eröffnung der Bade-Anstalt

von
Leopold Sänger.

Behre mich hiermit die Eröffnung meiner Bade- und Schwimm-
balk vom 2. April ab ergebenst anzuzeigen und empfehle insbesondere die
warmen Rheinbäder mit Douche. 3657

Schauspielbund
Leopold Sänger.

Mannheim. Groß. Hof- und Nationaltheater

Montag, den 6. Juni 1887. 141. Vorstellung.
Abonnement A.

Hans Jourchambault.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier.

Jourchambault, Banquier	Herr Jacobi.
Hans Jourchambault	Frau Jacobi.
Leopold Ihre Kinder	Herr Rodius.
Marie Felleier	Frau Rodius.
Hans Bernard	Herr v. Rothenberg.
Bernard, ihr Sohn	Herr Reumann.
Baron Kajiboulis	Herr Meyer.
Germain, Diener	Herr Ort.
Hin alter Diener	Herr Ort.
Der erste und vierte Act spielen bei, die andern im Saal.	Herr Dr. Aug. Bassermann als Gast.

Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.